



Wir für Sie in der Gesundheitswirtschaft NRW

Fakten, Leistungen und Ansprechpartner Ihrer Industrie- und Handelskammern

Vorwort

Die Gesundheitswirtschaft entwickelt sich in Nordrhein-Westfalen immer stärker zum zentralen Innovations- und Wachstumsmotor. Schon heute stellt der Gesundheitssektor als bedeutendste Einzelbranche mit über einer Million Beschäftigten jeden sechsten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. Über 26.000 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft sind in den Industrie- und Handelskammern vertreten.

Mit der Vielzahl an Spitzenforschungsinstituten, forschenden Universitätskliniken, sowie exzellenten Versorgungseinrichtungen im ambulanten und stationären Bereich verfügt Nordrhein-Westfalen über die besten Voraussetzungen, sich als Gesundheitsregion Nr. 1 in Europa zu profilieren.

Neben den unzweifelhaft vorhandenen Wachstumsmöglichkeiten der „Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft“ dürfen die tiefgreifenden Probleme des Gesundheitssektors in Deutschland nicht außer Acht gelassen werden. Allein der demographische Wandel stellt die Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme vor enorme Herausforderungen.

Zudem wird die Diskussion allzu oft von Aspekten der Kostenverwaltung dominiert, die das gemeinsame Handeln der Akteure entlang der Wertschöpfungskette unterbindet. So wird für die Unternehmen die Unsicherheit zur einzigen Planungskonstanten, aufgrund derer erfolgversprechende Ideen nicht verfolgt, Innovationen nicht zur Marktreife entwickelt und damit Wachstumsmöglichkeiten verspielt werden.

Angesichts der systemischen Schnittstellen liegen gerade im Gesundheitssystem große Effizienzreserven in der Kommunikation über Unternehmens- und Branchen-

grenzen hinweg. Als Partner der Wirtschaft fördern die IHKs in NRW in ihren Regionen den Austausch zwischen allen Ebenen der Gesundheitswirtschaft. Auf Veranstaltungen und in Netzwerken bieten sie den Unternehmen Plattformen, auf denen nicht nur die Chancen der Gesundheitswirtschaft erörtert, sondern pragmatisch in der Diskussion mit der Politik die Probleme der Branche schnell und unbürokratisch angegangen werden.

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat in ihrer Clusterstrategie die Gesundheitswirtschaft als Schwerpunktbranche identifiziert. Mit der Förderung von Branchenclustern werden die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln in den Branchen und in den Regionen gestärkt. Gerade in der Gesundheitswirtschaft mit ihrer umfassenden Wertschöpfungskette stehen die Chancen gut, im Interesse der Betroffenen – der Unternehmer, Forscher und Verwaltungsexperten – Wachstums- und Beschäftigungsmöglichkeiten zu realisieren.

Als Voraussetzung für die Wirtschaftsentwicklung wie auch für funktionierende Cluster bleiben aber verlässliche wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen grundlegend. Eine an den Bedürfnissen der jeweiligen Regionen ausgerichtete Standortpolitik (insbesondere Besteuerung, Bildung, Forschung, Infrastruktur) kommt letztlich allen Unternehmen und damit auch Clustern zu Gute.

Mit der vorliegenden Broschüre bieten die Industrie- und Handelskammern einen Überblick über die Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft in den Regionen Nordrhein-Westfalens. Mit der Broschüre möchten die IHKs den Unternehmen der Gesundheitswirtschaft den Zugang in ihr Leistungsangebot erleichtern.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für Nordrhein-Westfalen	4
Gesundheitswirtschaft = Wertschöpfungskette	4
Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für den Arbeitsmarkt	5
Die Gesundheitswirtschaft in der IHK-Organisation	6
Wachstumsbranche Gesundheitswirtschaft	6
Das Leistungsportfolio der IHKs für die Gesundheitswirtschaft	7
Aus- und Weiterbildung	7
Branchenkontakte	8
Energie und Umwelt	9
International	9
Recht und Steuern	10
Standortpolitik	11
Technologieförderung/-beratung	12
Tourismus	13
Unternehmensförderung	14
Aktive Mitarbeit in der IHK	14
Die Gesundheitswirtschaft in den IHK-Regionen	15
Wir für Sie in der Gesundheitswirtschaft NRW Kontakte und Anschriften	30
Impressum	31

Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für Nordrhein-Westfalen

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT = WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Im Gegensatz zu den meisten anderen Branchen definiert sich die Gesundheitswirtschaft nicht über einen zu verarbeitenden Rohstoff, eine angewendete Technik oder eine spezielle Dienstleistung. Die Gesundheitswirtschaft definiert sich vielmehr als die Branche, die sich mit der Gesundheit der Menschen befasst.

Dem Institut für Arbeit und Technik, Gelsenkirchen, folgend steht daher die stationäre und ambulante Versorgung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft. Im Sinne des Clustermanagements des Landes Nordrhein-Westfalen zählen auch die Bereiche Prävention, Rehabilitation, Selbsthilfe und die Apotheken sowie der Öffentliche Gesundheitsdienst und der Arbeitsschutz zu den Kernbereichen der Gesundheitswirtschaft.

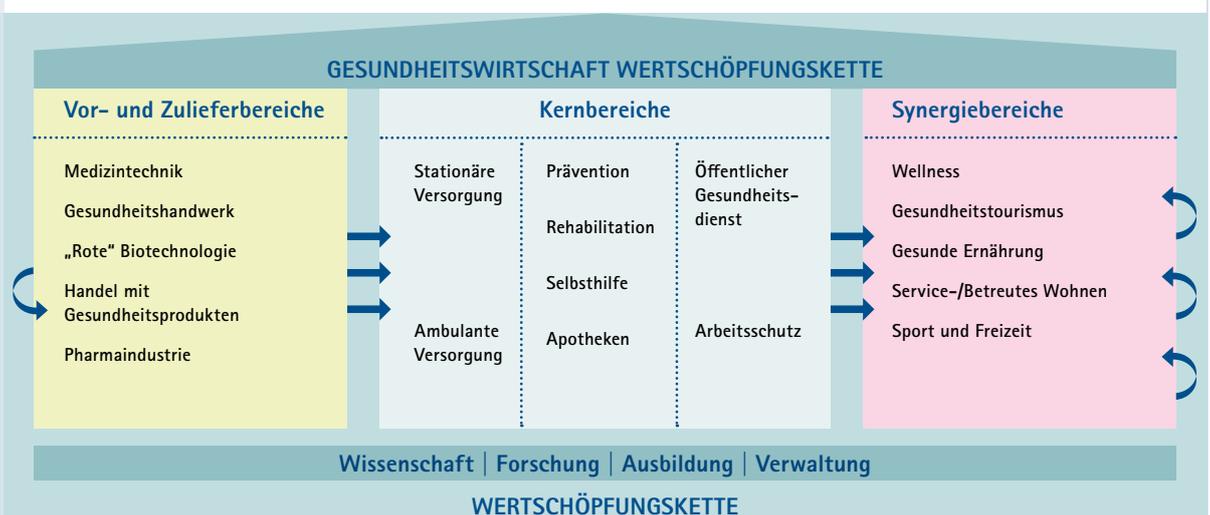
Die gesamte volkswirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft wird erst unter Einbezug der Vor- und Zulieferbereiche, der nachgelagerten Branchen sowie der Forschungs-, der Ausbildungs- und der Verwaltungseinrichtungen deutlich.

Im verarbeitenden Gewerbe zählen zuallererst die medizintechnischen Produkte, vom Krankenhausbett bis zum Kernspintomografen, sowie die Pharmaindustrie und die „rote“, also medizinische Biotechnologie zur Gesundheitswirtschaft.

Aber auch in angrenzenden Industrie- und Handwerksbranchen, von der Kunststoffherstellung über den Fahrzeugbau bis hin zur Bauindustrie, arbeiten Unternehmen an Lösungen für die Gesundheitswirtschaft. Die Unternehmen entwerfen und warten Versorgungssysteme für Krankenhäuser, fertigen Speziallösungen für Krankentransporter oder bieten einen seniorenerechten Neu- und Umbau von Wohnungen an. Auch in der Informations- und Kommunikationstechnologie wächst die Zahl der auf die Gesundheitswirtschaft spezialisierten Unternehmen mit Angeboten von Abrechnungssystemen in Arztpraxen bis zu komplexen eHealth-Lösungen.

Parallel wächst in Apotheken, Sanitätshäusern, Drogeriemärkten aber auch in Bio-Supermärkten der Handel mit Gesundheitsprodukten. Unter Präventions- und

Struktur der Gesundheitswirtschaft

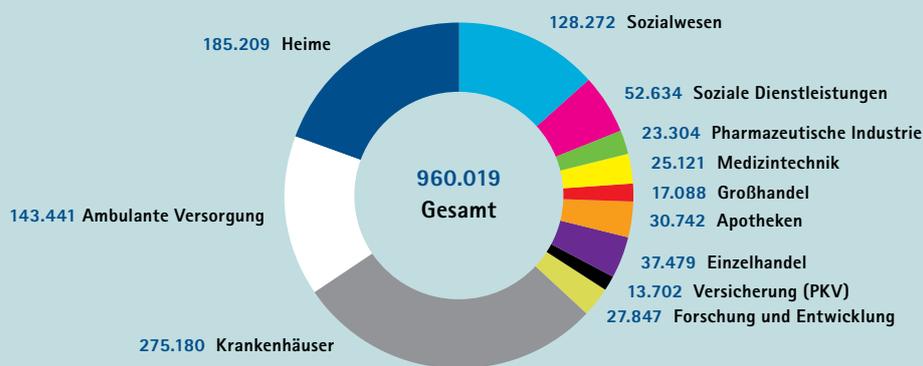


Rehabilitationsgesichtspunkten erweitern viele Unternehmen ihr Angebot um individualisierte Serviceleistungen. Das Dienstleistungsangebot umfasst Fitness- und Wellnessangebote, Angebote zur Ernährungsberatung oder zum betrieblichen Gesundheitsmanagement sowie gesundheitstouristische Angebote.

Selbstverständlich handelt es sich hier nicht um eine abschließende Aufzählung. Das Thema Gesundheit ist für die Wirtschaft weitaus bedeutsamer als es die Fokussierung auf die Kernbereiche der ambulanten und stationären Versorgung zunächst erscheinen lässt.

BEDEUTUNG DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT FÜR DEN ARBEITSMARKT

Beschäftigte nach Branchen in der Gesundheitswirtschaft in NRW



Quelle: Agentur für Arbeit, Regionaldirektion West

Kaum eine andere Branche ist im gleichen Maße von der großen Anzahl an selbständig tätigen Unternehmern geprägt. Ärzte, Physiotherapeuten oder Apotheker, selbstständige Dienstleister oder Einzelhändler fallen nicht unter die Sozialversicherungspflicht und finden sich in der Beschäftigtenstatistik nicht wieder.

Selbst unter dieser Einschränkung ist heute schon knapp eine Million Menschen sozialversicherungs-pflichtig in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. Die Gesundheitswirtschaft stellt damit die bedeutendste Einzelbranche des Landes. In Nordrhein-Westfalen ist etwa jeder sechste Beschäftigte mittel- oder unmittelbar in der Gesundheitsversorgung tätig.

Gesundheitswirtschaft in NRW

STECKBRIEF

Anteil am BIP (2009):	11,6 Prozent
Gesundheitsausgaben je Einwohner in Euro (2009):	3.400
<i>Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes</i>	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.06.2009):	960.019
Anteil an allen Beschäftigten (30.06.2009):	17 Prozent
Beschäftigungswachstum 08/09 (30.06.2009):	3,3 Prozent
<i>Quelle: Agentur für Arbeit</i>	
IHK Unternehmen	27.329
Krankenhausbetten je 100.000 Ew (2008):	683,5
Ärzte je 100.000 EW (2008):	382
<i>Quelle: IT.NRW</i>	
Kaufkraft für Gesundheits- und Körperpflege pro Einwohner in EUR und Jahr:	400
<i>Quelle: GfK, Gesellschaft für Konsumforschung</i>	

DIE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN DER IHK ORGANISATION

Als Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft nehmen die Industrie- und Handelskammern das Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden und damit auch der Gesundheitswirtschaft in ihrer Region wahr.

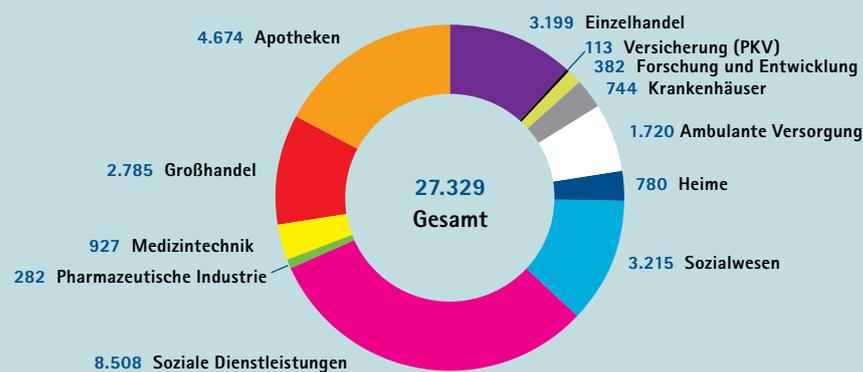
Aufgrund der Vielzahl an freiberuflich tätigen Unternehmen zählt in der ambulanten Versorgung ein Kernbereich der Gesundheitswirtschaft nicht zur Mitgliedschaft der Industrie- und Handelskammern. Ebenfalls werden weite Teile des administrativen Bereichs und des Gesundheitshandwerks nicht durch die IHKs vertreten.

Dennoch wächst die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in der IHK-Organisation. Allein in Nordrhein-

Westfalen vertreten die IHKs 27.329 Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Vor- und Zulieferbereich mit rund 4.000 Unternehmen. Insbesondere der zweite Gesundheitsmarkt mit seiner großen Zahl an kleinen und kleinsten Gesundheitsdienstleistern und Handelsunternehmen verzeichnet ein starkes Wachstum.

Zunehmend wählen Unternehmen auch in der ambulanten und der stationären Versorgung gewerbliche Organisationsformen. Krankenhäuser werden als gemeinnützige GmbH organisiert, Ärzte gründen Netzwerke oder schließen sich in medizinischen Versorgungszentren zusammen. Dadurch zählen auch in der Versorgung immer mehr Unternehmen zur gewerblichen Wirtschaft.

Unternehmen nach Branchen in der Gesundheitswirtschaft in NRW



Quelle: Industrie- und Handelskammern

WACHSTUMSBRANCHE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Auch wenn die Gesundheitswirtschaft meist als Zukunftsbranche gehandelt wird, übernimmt sie doch schon heute insbesondere für den Arbeitsmarkt eine dominierende Rolle. Allein im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft ist die Beschäftigung von 1995 bis 2008 in Deutschland um fast 11 Prozent angestiegen. Gerade in der zurückliegenden Wirtschaftskrise hat sich die Gesundheitswirtschaft als ein entscheidender Stabilitätsfaktor erwiesen.

Roland Berger rechnet jährlich mit einem Wachstum der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft von 1,3 Prozent. Bis 2020 könnten die Gesundheitsausgaben im Kernbereich rund 12 Prozent und bis 2030 knapp 14,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland ausmachen. (Roland Berger, 2009).

Als Achillesferse für die Gesundheitswirtschaft könnte sich der schon heute spürbare Engpass an qualifizierten Arbeitskräften erweisen. Probleme bestehen dabei beim hochqualifizierten Arzt oder Ingenieur, wie auch bei der Pflegekraft oder dem Facharbeiter. Die Chance der Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft entscheidet sich damit im Wettbewerb um qualifiziertes Personal.

Zum Ersatz der ausscheidenden Mitarbeiter und zur Sicherung des qualifizierten Nachwuchses investieren immer mehr Unternehmen in die Fachkräftegewinnung und -entwicklung. Gemeinsam mit den Unternehmen setzen sich die Industrie- und Handelskammern für die Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote zur Sicherung des Fachkräftebedarfs auch in der Gesundheitswirtschaft ein.

Das Leistungsportfolio der IHKs für die Gesundheitswirtschaft

Die Industrie- und Handelskammern vertreten als Selbstverwaltung der Wirtschaft die Interessen der gewerblichen Wirtschaft in ihrer Region. Dabei setzen sie auf die Mitwirkung der Unternehmen. Die Einbindung des unternehmerischen Sachverständes, insbesondere in den IHK-Gremien, ist bei der Entwicklung von IHK-Grundsatzpositionen und der Gesamtinteressenvertretung gegenüber Bund, Ländern, Kommunen und Verwaltung wesentlich und schafft darüber hinaus die notwendige Glaubwürdigkeit der Positionen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft ersetzen die IHKs staatliches Handeln in der Wirtschaft durch

eigenverantwortliches Handeln der Wirtschaft – für die Wirtschaft. So gestalten sie nach den Bedürfnissen der Betriebe neue Berufsbilder, stellen die Standards bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen sicher oder helfen dabei, Streitigkeiten außergerichtlich zu lösen.

Als Servicepartner der Unternehmen unterstützen die IHKs mit einem vielfältigen Dienstleistungsangebot die Entwicklung der Unternehmen von der Gründung bis zur Nachfolge. Ihr Dienstleistungsangebot entwickeln die IHKs subsidiär in enger Orientierung an dem Bedarf der Unternehmen.

AUS- UND WEITERBILDUNG



Selbstverständnis der IHKs zur Aus- und Weiterbildungsberatung:

Die Gesundheitsbranche steht angesichts der sich ändernden Bevölkerungsstruktur in besonderem Maße vor der schwierigen Aufgabe, Fachkräfte in ausreichender Anzahl und Qualität zu finden. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal hat bereits begonnen. Unternehmen, Fachkräfte, Auszubildende und Schüler berät die IHK-Organisation zu relevanten Berufen, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten (IHK-geprüft). In vielen Fällen können durch Firmentrainings maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen organisiert werden.

Aus der Beratungspraxis

Ausbildungsberatung

Die IHK-Ausbildungsberater stehen Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden bei Fragen und Problemen während der Ausbildung beratend zur Seite. Sie prüfen darüber hinaus vor Ort die Eignung der Ausbildungsbetriebe.

Ausbildungseignung

Um als Ausbildungsbetrieb anerkannt zu werden, ist es erforderlich die im Ausbildungsberufsbild, das zu jedem Beruf entwickelt wurde, aufgeführten Kennt-

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

- Ausbildereignungsprüfung
- Ausbildungsberatung
- Ausbildungsverträgen
- Ausbildungsvermittlung
- Dualen Studiengängen
- E-Learning
- Firmentrainings
- Fördermöglichkeiten
- Fortbildungen
- internationaler Ausbildung
- Konfliktmittlung
- Lehrstellenatlas
- Projekten
- Prüfungsfragen
- Weiterbildungsangebote
- Weiterbildungsberatung
- Weiterbildungsprüfungen
- Weiterbildungsstipendien

AUS- UND WEITERBILDUNG

nisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Ebenso verlangt die betriebliche Ausbildung die entsprechenden Werkzeuge, Maschinen und Räumlichkeiten, die zur Ausbildung erforderlich sind. Die zuständigen Ausbildungsberater der IHK beraten die Betriebe vor Ort über den Ablauf der Ausbildung.

Ausbildungsverträge

Die aktuellen Vertragsvordrucke stehen auf den Internetseiten der Kammern zum Download bereit.

Fördermöglichkeiten

Für Unternehmen, Mitarbeiter und Auszubildende bestehen verschiedene Fördermöglichkeiten zur Finanzierung in der Aus- und Weiterbildung. Bei Ihrer IHK erhalten Sie Informationen und eine individuelle Beratung.

Internationalität der Ausbildung

Für Auszubildende besteht die Möglichkeit bis zu einem Viertel der Ausbildungszeit im Ausland zu verbringen. Die IHK bietet Unterstützung bei der Umsetzung und Organisation eines Auslandsaufenthalts an. Die Kammer muss über den Auslandsaufenthalt informiert werden.

Weiterbildungsangebote

Die regionalen Kammern beraten in Fragen der beruflichen Weiterbildung und unterstützen damit die betriebliche Personalentwicklung und die individuelle Weiterbildungsplanung. Auskünfte zu regionalen und kammerübergreifenden Weiterbildungen erteilen die IHKs vor Ort.

BRANCHENKONTAKTE

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Herstellen von Kontakten zu anderen Branchen

Beratung zur Erschließung neuer Märkte



Die IHKs vertreten die Interessen aller Gewerbetreibender. Aus diesem Grund sollen in der Arbeit der IHK insbesondere Initiativen der gewerblichen Wirtschaft, ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse »zum Zuge kommen«. Unser breites Know-how über die Aktivitäten in vielen Wirtschaftsbranchen ermöglicht Ihnen den Zugang zu zahlreichen Branchennetzwerken, die die IHK oft sogar selbst initiiert hat.

Beispiele von Branchennetzwerken

Biotechnologie

Zu den regionalen Kompetenz-Netzwerken zählen u.a. BioCologne e.V., BioIndustry e.V., BioRiver e.V., Bio-Tech-Region OstWestfalenLippe e.V., LifeScience-Net Düsseldorf, LifeTecAachen-Jülich e.V. und Bioanalytik-Münster.

Gesundheitswirtschaft

Die sechs Gesundheitsregionen in NRW verfügen jeweils über ein koordinierendes Netzwerk und einen Themenschwerpunkt.

- **Aachen:** Life Sciences/Medizintechnik
- **Köln/Bonn:** Gesundheit für Generationen
- **Münsterland:** Präventive Medizin
- **Ostwestfalen-Lippe:** Vernetzte Versorgung
- **Ruhrgebiet:** Klinikwirtschaft
- **Südwestfalen:** Werkstoffe und Techniken für die Gesundheitswirtschaft

Informations- und Kommunikationstechnik

Die medizinische IT hat sich in den letzten Jahren rasant entwickelt und eröffnet der Gesundheitswirtschaft unter dem Titel „Smarte Gesundheit“ eine Reihe von neuen Marktchancen. Über das Cluster IKT NRW werden u.a. die beiden Branchen zusammengeführt.

Tourismus

Gesundheitstourismus ist sowohl für urbane als auch ländliche Regionen in NRW ein Thema. Die IHKs unterstützen Kur- und Heilbäder, Kliniken aber auch Gastronomie- und Hotelbetriebe etc. bei der Umsetzung ganzheitlicher Projekte und deren Vermarktung.

ENERGIE UND UMWELT



Die Aufgaben der Industrie- und Handelskammern in NRW in den Bereichen Energie und Umwelt umfassen prinzipiell zwei große Bereiche: einerseits eine nachhaltige Vertretung energie- und umweltpolitischer Interessen der Wirtschaft, zum anderen die Wahrnehmung eines breitgefächerten Dienstleistungsauftrages im Sinne von Information, Beratung, Erfahrungsaustausch, Kontaktvermittlung, Drehscheiben- und Initiativfunktion.

Aus der Praxis:**Energieeffizienz**

Ihre IHK hilft Ihnen bei allen Fragen rund um das Thema Energieeffizienz und Energieeinsparung. Auf Wunsch besuchen wir Sie in Ihrem Unternehmen und diskutieren mit Ihnen Möglichkeiten der Energieeinsparung. Bei Bedarf können Kontakte zu anderen Institutionen und Experten vermittelt werden.

Förderprogramme

Ihre IHK unterstützt Sie, im „Dschungel“ der Förderprogramme den Überblick zu behalten. Zudem ist sie Regionalpartner der KfW Förderbank und Ansprechpartner für den KfW Sonderfond Energieeffizienz.

Chemikalien/Gefahrstoffe

Herstellung und Import von Chemikalien und Zubereitungen, Lagerung und Kennzeichnung von Gefahrstoffen sowie deren Handhabung im Unternehmen unterliegen strengen Regelungen. Ihre IHK informiert und berät zu Umsetzung der rechtlichen Bestimmungen und vermittelt Kontakte zu Experten.

Abfallwirtschaft

Kreislaufwirtschaft? Verpackungsverordnung? Elektroschrott? – Zu allen abfallrelevanten Themen gibt die Abfallberatung Ihrer IHK Auskunft.

Ökodesign

Die Ökodesignrichtlinie der EU regelt den Rechtsrahmen für die umweltgerechte Gestaltung („Ökodesign“) energiebetriebener Produkte. Welche Produkte betroffen sind und was es als Unternehmen zu beachten gilt erfahren Sie bei Ihrer IHK.

Wasser

Wasser ist nicht nur Lebensmittel sondern auch wichtige Ressource für Unternehmen. Ob in Kühlkreisläufen, zu Reinigungszwecken oder als Rohstoff: die Abhängigkeit ist groß. Ihre IHK informiert zu rechtlichen Bestimmungen und aktuellen Entwicklungen.

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Abfall
Abwasser
Chemikalien
ElektroG
Energiebezug
Energieeffizienz
Förderprogramme
Gefahrstoffe
GHS
Immissionschutz
Kreislaufwirtschaft
Ökodesign
REACH
Umgebungsärm
Umweltmanagement
Umweltschutz
Umweltzonen
Verpackungsverordnung
Wasser
WRRL

INTERNATIONAL

**Erstberatung im Bereich Internationales**

Fast jeder Unternehmer stellt sich die Frage, ob seine Produkte/Dienstleistungen auch im Ausland Erfolg bringen (können). Oft unterbleibt ein Export dann doch aus Unsicherheit, ob die eigenen Angebote konkurrenzfähig sind. Die Praxis dagegen zeigt: viel mehr Produkte/Dienstleistungen eignen sich für das Auslandsgeschäft als angenommen. Das internationale Geschäft ist gerade für kleinere oder mittlere Unternehmen in den letzten Jahren leichter geworden, auch wenn es noch immer unterschiedliche hohe Risiken mit sich bringt. Das Internet, sinkende Frachtraten, der Abbau von Handelshürden, vor allem durch den EU-Binnen-

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Export/Import
Geschäftsanhörungen
Förderung und Finanzierung/Absicherung
Messeinformationen
Investitionen
Auslandsreisen
Problemen mit dem Zoll
„Förmlichkeiten“ im Außenwirtschaftsverkehr
Ein- und Ausfuhrvorschriften

INTERNATIONAL

markt, haben den Kreis der potenziellen Kunden außerordentlich erweitert. Allerdings bedeutet der Schritt ins Ausland mehr als ein paar Kisten oder Flyer/Werbebrochüren in ein anderes Land zu liefern. Auslandsengagement beeinflusst die gesamten betrieblichen Abläufe. Oftmals sind organisatorische Änderungen, zum Beispiel Marketing im Vertrieb oder im Rechnungswesen notwendig. Deswegen sollte die Entscheidung für ein Engagement im Ausland als strategische Führungsaufgabe von der Geschäftsleitung getroffen werden. Die Entscheidung muss gründlich vorbereitet sein – je nach Produkt/je nach Dienstleistung und Zielland sind unter Umständen mehrere Jahre Vorlauf erforderlich.

Der Geschäftsbereich International steht Ihnen mit einer Fülle von Serviceleistungen und einer aktiven Betreuung in allen Phasen Ihres Auslandsengagements zur Seite. Mittels wöchentlich und monatlich erscheinenden Außenwirtschaftsrundschreiben vermitteln wir Ihnen das Wichtigste in Kürze. Ergänzt werden

Einzelberatungen durch vielfältige Veranstaltungsangebote, die Ihnen Informationen aus erster Hand über Trendmärkte liefern, aber auch zu Fachthemen.

Aus der Beratungspraxis

- Welche Erfolgsaussichten hat mein Produkt/ meine Dienstleistung auf dem Markt?
- Gibt es Zoll- und Handelsbeschränkungen, welche Steuern fallen an?
- Auf welchem Weg kann mein Unternehmen vor Ort am Besten vertreten sein?
- Welche Zielgruppen sind für mich interessant, sowohl für Export wie für Import?
- Welche Wege der finanziellen Absicherung von Auslandsgeschäften existieren?
- Wie kann ich die Zahlungsfähigkeit des ausländischen Geschäftspartners überprüfen?
- Was muss ich vor oder während meiner Geschäftsreise beachten?

RECHT UND STEUERN

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Arbeitsrecht
 Ausländerrecht
 Außergerichtliche Streitbeilegung
 Datenschutz
 Internetrecht
 Gesellschaftsrecht
 Gewerberecht
 Gewerbliches Mietrecht
 Gewerbliche Schutzrechte
 Handelsrecht
 Handelsregisterverfahren
 Handelsvertreterrecht
 Insolvenzrecht
 Marken- und Patentrechte
 Musterverträge

>>



Erstberatung zu Recht und Steuern

Brüssel, Berlin, Düsseldorf: Von dort kommen immer wieder neue Gesetze und Vorschriften, die insbesondere in der Gesundheitswirtschaft den Unternehmen das Leben schwer machen. Deshalb brauchen die Unternehmen eine starke Interessenvertretung, die sich beizeiten zu Wort meldet. Wenn der Dschungel des Steuer- oder Wirtschaftsrechts bisweilen undurchdringlich erscheint,

hilft Ihnen Ihre IHK mit Erstinformationen, Informationsveranstaltungen, Newslettern und Merkblättern, einen Pfad durch das Dickicht zu schlagen. Verwickeln sich Unternehmen gar untereinander in Streit über ihr gutes Recht, ist es wichtig, wenn sie sich auch außergerichtlich einigen können.

Unsere wichtigen Beratungsthemen

Arbeitsrecht

Bei der Beschäftigung von Mitarbeitern sind von der Einstellung bis zur Kündigung zahlreiche Gesetze und Regelungen zu beachten. Wir informieren Sie über die jeweiligen Rahmenbedingungen – vom Gesundheitsdienstleister bis zum Medizinischen Versorgungszentrum.

Gewerberecht

Auch in der Gesundheitswirtschaft greifen die Regelungen des Gewerberechts: Von den Ladenöffnungszeiten bis hin zum Produktsicherheitsgesetz informieren Sie ihre IHKs zur aktuellen Rechtslage.

RECHT UND STEUERN

Gewerbliche Schutzrechte

Kreativität und Erfindergeist sind von Unternehmen gerade in Deutschland mehr denn je gefordert. Umso wichtiger wird der Schutz vor Ideenklau und Nachahmung. Daher spielen gewerbliche Schutzrechte zunehmend eine größere Rolle. Treffen Sie mit unserer Hilfe die richtigen Entscheidungen.

Gesellschaftsrecht

Sie gründen ein Ärztenetzwerk, einen Pflegedienst oder ein Fitnesszentrum: Welche Rechtsform ist die richtige für Sie? Wir informieren Sie über Vor- und Nachteile und helfen bei der Entscheidung.

Steuern

Steuerliche Vorschriften sind komplex und verändern sich fortlaufend. Bei uns erhalten Sie einen Überblick über die Besteuerung Ihres Unternehmens: Welche Steuern sind relevant, an welchen Stellen ergeben sich Gesetzesänderungen. Weitere Beratungsschwerpunkte liegen im Umsatzsteuer- und Lohnsteuerrecht.

Vertragsrecht

Verträge bestimmen das unternehmerische Leben. Wir sind Ihnen bei aufkommenden Fragen behilflich, ob es um eine Garantie Ihrer Dienstleistung geht oder um Verjährung von Ansprüchen.

Wettbewerbsrecht

Wir informieren Sie über die rechtlichen Rahmenbedingungen im Wettbewerb. Wir geben Tipps zur Werbung und helfen im Abmahnungsfall.

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

>>

Produkthaftung
Sachverständige
Steuerrecht
Umweltrecht
Vergaberecht
Vertragsrecht
Wettbewerbsrecht
Zollrecht

STANDORTPOLITIK

Selbstverständnis der IHKs zur Standortpolitik:

Die IHK-Standortpolitik ist im Kern die Interessenvertretung regionaler Unternehmen gegenüber Kommunal-, Landes- und Bundespolitik. Die IHK steht im ständigen Dialog mit Unternehmen, um deren Meinung gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten und einen fairen Interessensausgleich zwischen Wirtschaft und Gesellschaft zu erreichen. In der Standortpolitik beschäftigt sich die IHK u.a. mit Fragen der Wirtschaftspolitik, der Infrastruktur- und Stadtentwicklung sowie der konjunkturellen Lage.

Aus der Beratungspraxis**Verkehrsinfrastruktur**

Verkehr und Verkehrsinfrastruktur sind Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung. Verschiedene Wirtschaftsbereiche haben unterschiedliche Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur. Ihre IHK setzt sich dafür ein, dass auch Ihr Unternehmen von Mitarbeitern, Kunden und Zulieferern gut erreicht werden kann.

Handel und Dienstleistungen

Ihre IHK vertritt die Interessen der Handels- und Dienstleistungsunternehmen am Standort. Sie unter-



stützt Unternehmen bei der Existenzgründung, berät und vernetzt sie oder unterstützt bei der Auswahl des richtigen Unternehmensstandortes.

Kommunale Bauleitplanung, Regional- und Landesplanung

Ihre IHK setzt sich u.a. für die Sicherung und Entwicklung von Gewerbestandorten und -flächen ein. Sie wird als sogenannte Trägerin öffentlicher Belange von den Kommunen im IHK Bezirk oder der Bezirksregierung gefragt, wenn beispielsweise Bebauungspläne oder der Regionalplan neu aufgestellt oder geändert werden. Die Stellungnahme, die die IHK abgibt, basiert

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Interessenvertretung gegenüber der Politik
Allen Fragestellungen rund um den Verkehr
Existenzgründung
Netzwerken/
Kooperationen

IHRE IHK BIETET IHNEN:

Informationen zu Handels- und Dienstleistungsstandorten
Sicherung und Entwicklung von Gewerbestandorten
Stadtmarketing und Stadtteilmarketing
Zahlen und Fakten zur regionalen Wirtschaft
Informationen zu Zahlen und Fakten einzelner Branchen
Informationen zur Konjunkturlage

STANDORTPOLITIK

auf Informationen, die sie von betroffenen Unternehmen erhält und auf wirtschaftspolitischen Vorstellungen, die in den IHK Gremien erarbeitet werden.

Wirtschaftspolitik

Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen vor Ort sind von großer Bedeutung für den Erfolg der Unternehmen und somit der Region insgesamt. Ihre IHK steht deshalb im ständigen Dialog mit der Politik. Die wirtschaftspolitischen Positionen der IHKs bilden hierbei die Argumentationsgrundlage. Zur Gestaltung von Wirtschaftspolitik über regionale Grenzen hinaus, kooperieren die IHKs in Form verschiedener Initiativen und Institutionen – z.B. DIHK – um mit gemeinsamer Stimme für die Interessen ihrer Mitglieder einzutreten.

Stadtmarketing

Anlass für Stadt- und Stadtteilmarketingaktivitäten sind oft städtebauliche und strukturelle Defizite, wie etwa Leerstände oder ein unzureichender Branchenmix. Die IHK unterstützt bestehende und neue Initiativen bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Stadtmarketingstrategie.

Zahlen/Fakten/Konjunktur

Ihre IHK gibt Auskunft zu den wichtigsten statistischen Daten verschiedenster Branchen. Neben den regelmäßigen Konjunkturumfragen, führt die IHK Sonderumfragen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Schwerpunktthemen, z.B. Demographischer Wandel, durch und kann so Problemlagen der regionalen Wirtschaft erkennen und entsprechend gegensteuern.

TECHNOLOGIEFÖRDERUNG/-BERATUNG

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Erfahrungsaustausch
Existenzgründungsberatung
Informationsbeschaffung
Finanzierungsberatung
Fördermittelberatung
Kontaktvermittlung zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen
Informationen zu gewerblichen Schutzrechten, Qualitätsmanagement-Systemen, Stipendienprogramm NRW, Wettbewerben
Technologie- und Wissenstransfer



Selbstverständnis der IHKs zur Technologieförderung

Nordrhein-Westfalen verfügt über international leistungsstarke, innovative Akteure der Gesundheitswirtschaft. Insbesondere erfolgreiche Forschungs- und Wirtschaftseinrichtungen sowie Gesundheitsspezialisten der Lebenswissenschaften, Biomedizin und Medizintechnik zeichnen sich durch hohe Kreativität und Kooperationsbereitschaft aus.

Im Bereich der Technologieförderung in der Gesundheitslandschaft unterstützt die IHK-Organisation seit vielen Jahren die Akteure branchenübergreifend als kompetenter Ansprechpartner, Problemlöser, Impulsgeber, Politikberater, Veranstalter, Fördermittelberater, Projektpartner sowie Vermittler von Kooperationskontakten.

Für die Sicherheit und Qualität der Produkte und Dienstleistungen wird ein zertifiziertes Qualitätsmanagement für viele Betriebe zur Notwendigkeit. Die IHK informiert Sie über den Aufbau eines QM-Systems und beantwortet Fragen zur CE-Kennzeichnung und Produktsicherheit.

Aus der Beratungspraxis

Existenzgründungsberatung

Die Besonderheiten einer technologieorientierten Unternehmensgründung erfordern eine gute Planung. Lange Vorlaufzeiten, häufig großer Kapitalbedarf für Forschung und Entwicklung und eine nur schwer zu kalkulierende Marktsituation stellen Hürden dar. Der Beratungsservice der IHK hilft Ihnen, Ihre Risiken einzuschätzen, zu minimieren und Ihre Chancen besser zu nutzen.

Fördermittelberatung

Wirtschaftlich sinnvolle und marktfähige Innovationen dürfen nicht an mangelnden finanziellen Mitteln scheitern. Förderungen von Einzel-, Kooperations- und Netzwerkprojekten, Kreditfinanzierung, regionale Wettbewerbe sowie Zuschüsse zu Analysen, Prototypenbauten, Messeteilnahmen, Weiterbildungen und Neueinstellungen sind nur einige von zahlreichen hilfreichen Fördermitteln, über die KMUs und Großunternehmen kompetent informiert werden.

TECHNOLOGIEFÖRDERUNG/-BERATUNG

Kontaktvermittlung zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Ob Unterstützung bei der Fehleranalyse, der Prozessoptimierung, der Entwicklung neuer Materialien und Produkte, beim Prototypenbau zu erhalten oder in Kontakt mit Diplomanden zu treten – es gibt viele Anlässe mit Forschungseinrichtungen zusammen zu arbeiten.

Technologie- und Wissenstransfer

Know-how ist die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit. Die IHK bietet in Veranstaltungen, Infobriefen und Berichten zahlreiche Möglichkeiten, damit sich anwendungsnahe Forschungseinrichtungen der Wirtschaft vorstellen können und umgekehrt. Sie fördern somit den wechselseitigen Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

TOURISMUS

Die IHKs in NRW beraten und betreuen die Tourismuswirtschaft in ihrem Bezirk. Dabei informieren sie u.a. Gründer über spezielle rechtliche, wirtschaftliche und fördertchnische Aspekte eines Existenzaufbaus im tourismuswirtschaftlichen Bereich, bieten Gaststättenunterrichtungsverfahren an und beraten bei der Erstellung von Konzepten für die Übernahme, Erweiterung und Modernisierung von Tourismusbetrieben. Der ständige Dialog mit den tourismuswirtschaftlichen Unternehmen informiert die Kammern über deren konkrete Bedürfnisse. Dies geschieht u.a. über die Bildung von Tourismusausschüssen oder Arbeitskreisen zu speziellen tourismuswirtschaftlichen Themen. Zudem führen die IHKs bei ihren Betrieben halbjährlich Saisonumfragen durch und erhalten so einen Überblick über die aktuellen Entwicklungstendenzen in der Tourismuswirtschaft.

Darüber hinaus agieren die IHKs als Berater der Tourismuspolitik auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene. So engagieren sich viele IHKs in den Gremien der lokalen und regionalen Tourismusorganisationen oder nehmen beratend Einfluss auf deren Aktivitäten. Auf Landesebene sind die NRW-IHKs im Vorstand des Tourismus NRW e.V. vertreten. In besonderer Weise haben sie sich bei der Neuausrichtung der nordrhein-westfälischen Tourismuspolitik bei der Erstellung des Masterplans Tourismus NRW engagiert. Auch bei der Umsetzung dieses Masterplans haben die IHKs durch ihre Mitwirkung in den fünf Kompetenznetzwerken eine wichtige Funktion. Auf Bundesebene nehmen die IHKs über ihre Spitzenorganisation, den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Einfluss auf die nationale Tourismuspolitik. So führt der DIHK-Tourismusausschuss, dem rund 100 repräsentative Vertreter der deutschen Tourismuswirtschaft angehören, regelmäßig parlamentarische Abende mit den Tourismuspolitikern im Deutschen Bundestag durch.



Schon immer war der gesundheitsorientierte Tourismus ein wichtiges Standbein dieses Wirtschaftszweiges. Während in der Vergangenheit dabei jedoch der klassische Bädertourismus im Vordergrund stand, haben sich in den letzten Jahren durch die Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen, aber auch die steigende Bereitschaft großer Teile der Bevölkerung in ihrem Urlaub selbst etwas für ihre Gesundheit und ihr körperliches Wohlbefinden zu tun, nicht nur erhebliche Strukturveränderungen, sondern auch neue Marktchancen ergeben. Nicht zuletzt bedingt durch den demographischen Wandel wird der Anteil des gesundheitsorientierten Tourismus am Gesamttourismusmarkt weiter zunehmen. Die IHKs in NRW unterstützen diese Entwicklung und wirken bei der Erarbeitung und Umsetzung von Tourismuskonzepten auf allen Ebenen darauf hin, die Marktchancen des gesundheitsorientierten Tourismus hinreichend zu berücksichtigen. Beispielgebend für die entsprechenden Aktivitäten der nordrhein-westfälischen IHKs in diesem Bereich ist die Mitwirkung der IHK Lippe zu Detmold als Sprachrohr der NRW-IHKs im Kompetenznetzwerk Gesundheit bei der Umsetzung des Masterplan Tourismus NRW.

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

allen Fragen rund um die Tourismuswirtschaft bei der Tourismusförderung der Einflussnahme auf kommunale, regionale und Landes-Tourismuskonzepte

IHRE IHK BIETET IHNEN:

Zahlen und Fakten zur touristischen Wirtschaft
Informationen zur Konjunkturlage
Durchführung von Gaststättenunterrichtungsverfahren
die Mitwirkung in IHK-Tourismuskammern

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

IHRE IHK HILFT IHNEN BEI:

Existenzgründung
Geschäftsideencheck
Öffentliche
Finanzierungsberatung
Fit für das Bankgespräch
Beratungsförderung
Erfolgreiche
Unternehmensführung
Unternehmensnachfolge
Senior-Experten-Netzwerk



Selbstverständnis der IHKs zur Unternehmensförderung

Die IHKs sind Partner des Mittelstandes. Bereits im Vorfeld einer Existenzgründung können Sie auf uns bauen. Denn neue Unternehmen sind uns wichtig, sie sind das Salz in der Suppe. Ist erst einmal die Anfangsphase geschafft, werden neue Ziele angestrebt. Die IHK unterstützt Sie im Wachstumsprozess. Das gilt auch für den Fall, dass das Unternehmen in schwierige Fahrwasser gerät oder ein Nachfolger gesucht wird.

Aus der Beratungspraxis

Existenzgründung

Nutzen Sie die individuell abgestimmte Beratung für Existenzgründer und junge Unternehmen in Ihrer IHK vor Ort.

Ein solides Fundament legen – Finanzierungsberatung

Bei fehlenden Betriebsmitteln, zu geringem Eigenkapital oder unzureichenden Sicherheiten kann die Möglichkeit bestehen über spezielle Förderbanken öffentliche Finanzierungshilfen zu erhalten. Die IHK unterstützt Sie mit einer individuellen Beratung.

Kein Geheimnis – erfolgreiche Unternehmensführung

Ein Unternehmens-Check zeigt Ihnen, was zu tun ist, um Ihre Firma auf Kurs zu halten. Erfahrene Berater der IHK ermitteln Stärken und Schwächen des Betriebs und geben Ihnen Handlungsempfehlungen.

„Runder Tisch“ – Hilfe im Krisenfall

Sie durchlaufen trotz potenziell guter Marktchancen eine konkrete Schwächephase? Dann bietet Ihnen die IHK mit dem „Runden Tisch“ der KfW Mittelstandsbank das passende Instrument. Akkreditierte Unternehmensberater entwickeln gemeinsam mit der IHK einen Handlungsplan zur Überwindung der Krise.

Den Stabswechsel organisieren – Unternehmensnachfolge

Mit der Unternehmensnachfolge-Initiative „Stabswechsel im Mittelstand“ bietet die IHK eine exklusive Hilfestellung bei der Übergabe Ihres Unternehmens an: Die IHK vermittelt Ihnen einen potenziellen Nachfolger!

AKTIVE MITARBEIT IN DER IHK

Vollversammlung

Alle vier oder fünf Jahre können Sie sich als Wähler und als Kandidat an der Wahl der Vollversammlung – dem Parlament der Wirtschaft – beteiligen. Die Vollversammlung diskutiert und bestimmt die Schwerpunkte der Arbeit in den IHKs. Darüber hinaus werden aus ihrer Mitte das Präsidium und der Präsident gewählt. Es gilt der demokratische Grundsatz: Jedes Unternehmen hat eine Stimme.

Ausschüsse und Arbeitskreise

Die Industrie- und Handelskammern haben eine Vielzahl von Arbeitskreisen und Ausschüssen, in denen sich Unternehmer engagieren können. Einige IHKs führen mittlerweile auch ein Gremium für die Gesund-

heitswirtschaft, in dem branchenspezifische Probleme eruiert und Projekte mit wirtschaftlichem Bezug vorangetrieben werden.

Prüfer

Die duale Ausbildung kann nur dann funktionieren, wenn sich zahlreiche Ehrenamtliche für sie engagieren. Dies können Interessierte u.a. als Prüfer der Industrie- und Handelskammer leisten. So wird durch ehrenamtliches Engagement der dringend benötigte Fachkräftenachwuchs in der Region gut vorbereitet. Speziell für die Unternehmen der Gesundheits- und Fitnessbranche werden von den IHKs derzeit die Ausbildungsgänge „Sport- und Fitnesskaufmann“, „Kaufmann im Gesundheitswesen“ sowie der „Sportfachmann“ angeboten.

Die Gesundheitswirtschaft in den IHK-Regionen

Gesundheitswirtschaft in der Region Aachen

Industrie- und Handelskammer
Aachen



In der Region Aachen sind über 72.000 Menschen in rund 2.000 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft tätig, mit stark steigender Tendenz. Bereits heute gelten medizintechnische Entwicklungen aus der Region Aachen international als Best Practice. Die Gesundheitswirtschaft zwischen Erkelenz und Euskirchen bietet ein großes Potential zur überregionalen Wertschöpfung. Das Land NRW hat dies erkannt und fördert in der Region Aachen Vorhaben im Bereich der Medizintechnik – etwa im Umfeld von Herzerkrankungen. So soll sich das Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik (AKM) im Auftrag des Landes als ein herausragendes und international sichtbares Cluster der innovativen Medizintechnik etablieren. Es bestehen herausragende Kompetenzen im Bereich der Biotechnologie, die im LifeTec Aachen-Jülich e. V. gebündelt werden.

Diese und zahlreiche weitere Projektpartner rund um die Gesundheitswirtschaft haben sich im Netzwerk „Gesundheitsregion Aachen“ zusammengeschlossen. Unternehmerische Kompetenzen werden immer wieder mit medizinischem Wissen aus den Forschungseinrichtungen der Region zusammengebracht und können neue Wirtschaftskraft freisetzen. Die enge Vernetzung zwischen Naturwissenschaftlern, Ingenieuren, Medizinerinnen und Unternehmern ist charakteristisch für die technologieorientierte Region Aachen. Dies unterstreichen auch die engagierten Pläne der RWTH-Campus-Initiative. Der Campus-Cluster Bio-Medizintechnik wird im Jahr 2011 eröffnet. Er ist einer von insgesamt zwölf Themenclustern, die Unternehmen die Möglichkeit bieten, ihre FuE-Kooperationen mit der RWTH Aachen langfristig auszubauen. Die Region Aachen verfügt insbesondere mit dem Universitätsklinikum Aachen (UKA), dem Forschungszentrum Jülich (FZJ) und dem Helmholtz-Institut für Biomedizinische Technik der RWTH Aachen über eine ganze Reihe weiterer gesundheitsorientierter Einrichtungen mit Weltruf.

Zur Gesundheitswirtschaft zählen medizinische Einrichtungen, freie Berufe, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Krankenkassen sowie Unternehmen. Allen diesen Akteuren bietet die IHK Aachen in der Reihe „IHK Expertendiskussion in der Gesundheits-

Die IHK unterstützt uns Apotheker mit regelmäßigen regionalen Informationen zu Gesundheitsthemen. Sie ermöglicht mir zudem den Erfahrungsaustausch mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen.

Gabriele Neumann, Inhaberin der Karls-Apotheke in Aachen und Vollversammlungsmitglied der IHK Aachen



wirtschaft“ ein Forum zum Erfahrungsaustausch. Beratungen in der Existenzgründung und zu Ausbildungsberufen sowie bedarfsgerechte und individuelle Fort- und Weiterbildungsangebote unterstützen die Gesundheitswirtschaft zusätzlich. Darüber hinaus bieten die beiden IHK-Branchenübersichten „Gesundheitsdienstleister“ und Life Sciences“ Unternehmen die Möglichkeit gezielt nach geeigneten, branchenbezogenen Anbietern im Kammerbezirk Aachen zu suchen.

Region Aachen

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	4
Medizintechnik	47
GH in der GW	206
Apotheken	333
EH in der GW	150
Versicherung (PKV)	6
F&E in der GW	46
Krankenhäuser	28
Ambulante Versorgung	95
Heime	97
Sozialwesen	187
Sonstige Dienstleistungen in der GW	665
Gesamt	1.931

Gesundheitswirtschaft in der Region Arnsberg, Hellweg-Sauerland



Die Gesundheitswirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland, zu dem der Kreis Soest und der Hochsauerlandkreis gehören, wird durch eine Vielzahl von Unternehmen aus den unterschiedlichsten Bereichen gebildet. Neben

mus. Bildungseinrichtungen wie die Fachhochschule Südwestfalen oder die im Aufbau befindliche Fachhochschule Hamm-Lippstadt ergänzen das Angebot in der Region, die zu der seit 2009 vom Land anerkannten Gesundheitsregion Südwestfalen gehört.

Insgesamt sind im Bezirk der IHK Arnsberg derzeit rund 33.490 Menschen in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. Da es sich in ganz Südwestfalen um eine wichtige und wachstumsstarke Branche handelt, engagieren sich die drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen zusammen mit den Handwerkskammern, den Kreiswirtschaftsförderern und dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen für das seit 2001 bestehende Kooperationsnetzwerk „Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e. V.“, das Industrieunternehmen, Kliniken, Institute und Dienstleistungseinrichtungen in der Region Südwestfalen vereint, die sich für die Gesundheitswirtschaft stark machen.



„Als Vertreter der heimischen Gesundheitswirtschaft im fachlich zuständigen DIHK-Ausschuss führe ich einen regelmäßigen Informations- und Meinungsaustausch mit der IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland, von dem beide Seiten profitieren.“

Rolf von Bloh, Geschäftsführer, Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH

Eine besondere Domäne der Region Hellweg-Sauerland stellt der Gesundheitstourismus dar. Hier finden sich nicht nur die drei klassischen Mineral-, Sole-, Thermal- und Moorbäder Bad Sassendorf, Bad Westernkotten und Bad Waldliesborn entlang des Hellwegs und das Kneipp-Heilbad Bad Fredeburg im Hochsauerland, sondern auch die heilklimatischen Kurorte Winterberg und Graftschaft, die Kneipp-Kurorte Brilon und Olsberg sowie weitere Luftkurorte und staatlich anerkannte Erholungsorte. Zudem haben sich viele sauerländische Hotels auf den Bereich Wellness und Gesundheit spezialisiert – zum Teil auf sehr hohem Niveau mit umfangreichen SPA-Bereichen, vielfältigen Behandlungsangeboten und Anwendungen und entsprechend qualifiziertem Fachpersonal. Ein besonderes Angebot des Sauerlandes sind zudem Heilstollen und Heilgrotten. Generell bietet die Tourismusregion mit ihrem vielfältigem Aktivangeboten ideale Voraussetzungen, während des Urlaubs etwas für die eigene Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden zu tun. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass die „Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e. V.“ und der Regionalverband Sauerland-Tourismus e.V. im Mai 2010 eine Partnerschaft für eine gesunde Tourismusregion unter dem Motto „Sauerland – KERNGESUND“ eingegangen sind. Auf diese Weise werden die Stärken des Unternehmensnetzwerkes und die Erfahrungen mit der touristischen Vermarktung des Sauerlandes gebündelt.

einzelnen Industriebetrieben der Medizintechnik, der Pharmazie sowie der Metall- und Kunststoffverarbeitung, die für die Gesundheitswirtschaft produzieren, sind dies vor allem Unternehmen der Dentaltechnik, des Groß- und Einzelhandels mit medizintechnischem und orthopädischem Bedarf sowie mit pharmazeutischen Erzeugnissen. Recht ausgeprägt in der Region ist der Bereich der Krankenhäuser, Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen sowie der Gesundheitstouris-

STECKBRIEF Region Arnsberg, Hellweg-Sauerland

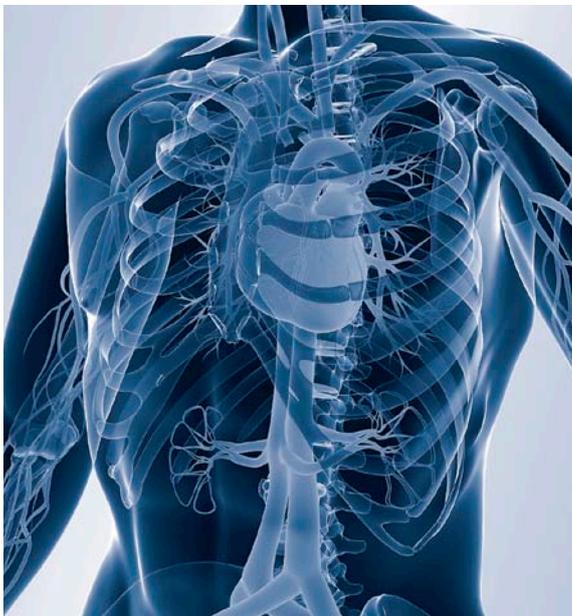
	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	11
Medizintechnik	23
GH in der GW	20
Apotheken	137
EH in der GW	321
Versicherung (PKV)	3
F&E in der GW	k. A.
Krankenhäuser	34
Ambulante Versorgung	20
Heime	35
Sozialwesen	141
Sonstige Dienstleistungen in der GW	847
Gesamt	1.592

Gesundheitswirtschaft in Ostwestfalen



Industrie- und Handelskammer
Ostwestfalen zu Bielefeld

Krankenhäuser, Kliniken und andere medizinische Versorger, Gesundheitsdienstleister, Pharmaunternehmen, Hersteller von medizinischen Produkten, Kur- und Heilbäder, Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote – die Gesundheitswirtschaft in Ostwestfalen ist eine Querschnittsbranche mit breit gefächertem Angebot und ausgeprägter Entwicklungsdynamik. Rechnet man die verschiedenen Bereiche zusammen, liegt die Zahl der Beschäftigten im Regierungsbezirk Detmold bei geschätzten 120.000, davon arbeitet der weitaus größte Teil in Ostwestfalen.



Das Zentrum für Innovationen in der Gesundheitswirtschaft OWL versteht sich als Ideengeber der Branche. Etwa drei Dutzend Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, Krankenhäuser und Kliniken, Verbände, Kammern und Hochschulen gehören diesem Branchennetzwerk an. Seine Arbeit ist davon geprägt, Synergien durch Kooperationsprojekte zu erzeugen und zu stärken.

Ostwestfalen wird zu einem erheblichen Teil von zwei diakonischen Trägern geprägt: Mit den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und dem Ev. Johanneswerk sind die beiden größten europäischen Einrichtungen dieser Art hier beheimatet. Beide zusammen beschäftigen etwa 21.000 Mitarbeiter.

Zur Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff in Bad Driburg gehören drei Geschäftsbereiche: Gräflicher Park, Gräfliche Kliniken und Gräf-

liche Quellen mit insgesamt rund 1.300 Beschäftigten. Ein anderer bekannter Vertreter der ostwestfälischen Gesundheitswirtschaft ist die Stieglmeyer-Gruppe in Herford. Sie bietet Kliniken, Pflegeheimen und dem medizinischen Fachhandel ein umfangreiches Produktprogramm an. Kernkompetenz sind Betten.

Ostwestfalen ist eine der führenden, vielfältigsten und innovativsten Gesundheitsregionen in Deutschland. Wir profitieren von einer engen Kooperation von medizinischen Anbietern, Wissenschaft und Wirtschaft. So entstehen neue wirtschaftliche Lösungen zum Wohle der Patienten."

Dr. Georg Rüter, Geschäftsführung
Franziskus Hospital gem. GmbH Bielefeld
Sankt Vinzenz Hospital gem. GmbH Wiedenbrück
Mathilden Hospital gem. GmbH Herford



Die Bielefelder Dr. Wolff-Gruppe arbeitet sowohl im pharmazeutischen als auch im kosmetischen Bereich. Die Marke Alpecin hat dort den höchsten Stellenwert. Der Pharmabereich konzentriert sich vor allem auf die Segmente Dermatologie und Gynäkologie.

Ein weiteres Kernstück der regionalen Gesundheitswirtschaft sind die Krankenhäuser und Kliniken. Insgesamt verfügt Ostwestfalen über ein differenziertes und breites Fachangebot, darunter auch Zentren der Spitzenmedizin wie das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen oder das Epilepsie-Zentrum Bethel.

Region Ostwestfalen

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	20
Medizintechnik	80
GH in der GW	304
Apotheken	441
EH in der GW	206
Versicherung (PKV)	8
F&E in der GW	19
Krankenhäuser	44
Ambulante Versorgung	136
Heime	57
Sozialwesen	207
Sonstige Dienstleistungen in der GW	805
Gesamt	2.327

Gesundheitswirtschaft in der Region Bochum, Hattingen, Herne und Witten



Das mittlere Ruhrgebiet mit den Städten Bochum, Hattingen, Herne und Witten ist vieles – auf jeden Fall auch ein herausragender Gesundheitsstandort. Das lässt sich festmachen an erstklassigen Forschungseinrichtungen, einem breiten Unternehmensbesatz und einer exzellenten Kliniklandschaft. Dieser Dreiklang schafft ideale Voraussetzungen für eine stetige Entwicklung der Branche, in der bereits heute mehr als 44.000 Menschen arbeiten.

mit dem ruhrgebietsweiten Netzwerk der Gesundheitswirtschaft MedEcon Ruhr e.V. werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Unternehmen und Hochschulen begleitet, gemeinsame Messeauftritte durchgeführt und mit themenbezogenen Fachveranstaltungen (z. B. Radiologiekongress Bochum, Zukunfts-ZirkelMedizin) aktuelle Entwicklungen in Forschung und Anwendung kommuniziert.



Die Gesundheitswirtschaft allgemein, insbesondere aber die Medizintechnik, ist sehr gut durch die Krise gekommen. Wir können die Landesregierung an dieser Stelle nur ermutigen diese positive Entwicklung weiter zu unterstützen. Die IHK leistet hierbei wichtige Beiträge in den Bereichen Finanzierungs- und Fördermittelberatung aber natürlich auch bei der Begleitung von Existenzgründungen. Als Unternehmer kann ich unmittelbar in der DIHK-Ausschussmitgliedschaft meine Vorstellungen einbringen.“

Dr. Hermann Monstadt,
Geschäftsführender Gesellschafter der phenox, GmbH, Bochum

Kristallisationspunkt aller Aktivitäten und künftiges Aushängeschild des Gesundheitsstandortes mittleres Ruhrgebiet ist der Gesundheitscampus NRW. Durch die Institute und Einrichtungen des Campus, der eingerahmt wird vom BioMedizinZentrum und dem BioMedizinPark, bekommt die Dynamik des Gesundheitsmarktes eine Adresse. Der Grundstein ist damit gelegt, um die Stärken der Region weiter zu stärken. Diese liegen heute in den Bereichen medizinische Informationstechnik (Bochum), Gesundheitslogistik (Herne), orale Medizin und Technologie (Witten) und Komplementärmedizin (Hattingen). In enger Zusammenarbeit



Themen. Neben der Medizinischen Fakultät und dem Zentrum für Klinische Forschung sind weitere Fakultäten wie Elektrotechnik und Maschinenbau an der Entwicklung zukunftsreicher Produkte und Verfahren beteiligt. Innerhalb des Wirtschaftsraumes Ruhrgebiet ist die Region der größte Standort für Medizintechnikunternehmen, die insgesamt 2 900 Beschäftigte haben.

STECKBRIEF Region Bochum, Hattingen, Herne und Witten

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	3
Medizintechnik	176
GH in der GW	124
Apotheken	187
EH in der GW	318
Versicherung (PKV)	4
F&E in der GW	3
Krankenhäuser	42
Ambulante Versorgung	151
Heime	34
Sozialwesen	76
Sonstige Dienstleistungen in der GW	315
Gesamt	1.463

Das mittlere Ruhrgebiet ist aber nicht zuletzt einer der wichtigsten Klinikstandorte Deutschlands – sowohl hinsichtlich der Dichte und Vielfalt seiner Krankenhausträger als auch in Bezug auf die hier verfügbaren Spezial- und Spitzenangebote. Das Universitätsklinikum der RUB ist mit einem Aufkommen von mehr als 100.000 stationären Patienten jährlich das größte Universitätsklinikum Deutschlands und genießt weit über Bochum hinaus schon seit langer Zeit einen ausgezeichneten Ruf.

Gesundheitswirtschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg



Die Gesundheitswirtschaft gehört im Raum Bonn/Rhein-Sieg zu einer der stärksten Branchen. Rund 56.000 Menschen arbeiten allein in 2.176 Unternehmen die laut Definition der IHKs in NRW der Gesundheitswirtschaft zurechnet werden. Hinzukommen noch die Beschäftigten des Gesundheitshandwerkes und der freien Berufe. So ist allein in Bonn jeder siebte Arbeitsplatz von der Gesundheitswirtschaft abhängig und jeder zehnte Euro wird im Zusammenhang mit der Gesundheitswirtschaft verdient. Als eine ausgewiesene Wissenschaftsregion beherbergt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis eine Reihe von medizinisch wissenschaftlichen Einrichtungen der Spitzenklasse. Hierbei sind das Forschungszentrum ceasar, der DLR, die Max-Planck Institute oder die Helmholtz Gemeinschaft nur die herausragenden Beispiele. So wurde Bonn unter anderem 2009 als Standort für das Deutsche Demenzzentrum gewählt und in der Universität Bonn ist ein Pharmazentrum untergebracht.

Die Gesundheitsindikatoren (Krankenhausdichte, Apothekenzahl, Fachärzte, medizinische Versorgung und Rehabilitation) sind allesamt sehr gut und besitzen überregionale Strahlwirkung, was unter anderem zu einer Gesundheitstourismus Initiative Bonner Krankenhäuser mit dem Namen Bonn Medical Partners geführt hat.

Neben den wissenschaftlichen Einrichtungen befinden sich in der Region auch namhafte Bundesbehörden sowie Bundesinstitutionen. Dies sorgt für besonders kurze Wege zwischen Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Abgesehen von dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) haben sich unter anderem das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei

Arzneimitteln und Medizinprodukten und das europäische Zentrum für Gesundheit und Umweltschutz der WHO für den Standort Bonn entschieden. Eine hervorragende Verkehrsanbindung, die beste Bildungsdichte in NRW, der hohe seit langem bekannte Freizeitwert der Region sind weitere Standortfaktoren, die ein Wachstum auch der Gesundheitswirtschaft in der Zukunft begünstigen.

„Gesundheit im Unternehmen rückt auf der Agenda von Entscheidern und Personalverantwortlichen immer stärker in den Fokus. Die Gründe liegen auf der Hand! Demografischer Wandel, die Zunahme psychischer Belastungen und ein verschärfter Wettbewerb um qualifizierte Talente fordern alle Beteiligten zum Handeln auf. Als eines der größten Dienstleistungsunternehmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz setzen wir dabei auf die enge Zusammenarbeit mit den IHKs und nutzen deren Netzwerke.“

Prof. Dr. Bernd Siegemund, Geschäftsführer B.A.D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH und Mitglied des DIHK Ausschusses Gesundheitswirtschaft



Der demografische Wandel sowie innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind dabei weiterer Wachstumstreiber der Gesundheitswirtschaft und mit ihr verwandter Branchen wie Tourismus und Wellness.

Region Bonn/Rhein-Sieg

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	18
Medizintechnik	23
GH in der GW	169
Apotheken	249
EH in der GW	85
Versicherung (PKV)	k. A.
F&E in der GW	33
Krankenhäuser	33
Ambulante Versorgung	471
Heime	43
Sozialwesen	511
Sonstige Dienstleistungen in der GW	541
Gesamt	2.176

Gesundheitswirtschaft in der Region Lippe



Der Gesundheitssektor bietet enorme Wachstumschancen und dies gilt ganz besonders auch für Lippe. Mit rund 600 Unternehmen gehört diese Branche zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen in der Region. Vor allem in den Kurorten und Kliniken, in der ambulanten Versorgung, der Medizintechnik, bei den medizinischen Hilfsmitteln sowie in der Telemedizin und in den Bereichen Ausbildung und Qualifizierung finden sich starke Kompetenzen.

Die Region verfügt über 35 kleine und mittelständische Unternehmen aus der Medizintechnik und Pharmazie, die dem Gesundheitssektor zuliefern. Dazu gehört das Lemgoer Unternehmen Gebrüder Brasseler, das mit der Marke ‚Komet‘ zu den führenden Herstellern von Präzisionswerkzeugen in der Dentalbranche zählt.

in Bad Meinberg bis hin zu Tinnitus-Kompaktkuren, Gesundheitsförderung für Frauen und dem Erlebnisgradierwerk in Bad Salzuflen.



Traditionell eng verbunden mit den Kompetenzen der Kur- und Heilbäder ist die Stärke der Region in Prävention und Gesundheitsförderung. In einem Pilotmodell in Lippe wurde die sektorübergreifende Versorgung von Geriatrie-Patienten eingeführt.

„Die IHK Lippe hat mit dem Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft viele Arbeitgeber für das Thema betriebliche Gesundheitsförderung sensibilisiert. Mir bietet der Arbeitskreis die Möglichkeit, mit anderen Unternehmern in Kontakt zu treten. Für mich als Unternehmer sind solche Netzwerke sehr wichtig.“

Frank Ziegenbein, Geschäftsführer medicafit GmbH & Co. KG und Lippe Reha sowie Mitglied im DIHK-Ausschuss Gesundheitswirtschaft und Mitglied der Vollversammlung der IHK Lippe zu Detmold

Mit dem Angebot der Initiative „TeutoWellness 50plus“ greift Lippe den Trend zu gesundheitsorientierten, wohnortnahen Kurzreisen für die Generation 50plus auf: 22 Partner der Initiative haben speziell für diese Zielgruppe einen Angebotskatalog erstellt. Die Messen „my way 50plus“ und „Gesundheit und Lebensfreude“ im Messezentrum Bad Salzuflen runden das Angebot für die Generation 50 plus ab. Deutschlandweit einmalig ist das Europäische Zentrum für universitäre Studien der Senioren OWL (EZUS) in Bad Meinberg.

Der Teutoburger Wald wird als „Heilgarten Deutschlands“ bezeichnet. Viele Bäder und Kurorte sind hier beheimatet. Daher findet sich in Lippe geballte Gesundheits-Kompetenz: von der traditionellen chinesischen Medizin, Europas größtem Yoga Vidya-Zentrum

Die IHK Lippe zu Detmold hat das Thema Gesundheit frühzeitig aufgegriffen und 2006 den Arbeitskreis „Gesundheitswirtschaft“ gegründet. Das Motto lautet: „Gesunde Mitarbeiter = Gesunder Betrieb“. Über aktuelle Gesundheitsthemen und Trends informiert die IHK auf dem regelmäßig stattfindenden IHK-Gesundheitsforum. Auch regionale Dienstleister im Gesundheitssektor haben sich zu einem Netzwerk zusammengefunden und 2006 die „Gesundheitsallianz Lippe“ e.V. gegründet.

STECKBRIEF Region Lippe

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	3
Medizintechnik	32
GH in der GW	32
Apotheken	98
EH in der GW	44
Versicherung (PKV)	2
F&E in der GW	0
Krankenhäuser	5
Ambulante Versorgung	222
Heime	27
Sozialwesen	106
Sonstige Dienstleistungen in der GW	731
Gesamt	1.302

Gesundheitswirtschaft in der Region Dortmund/Westfälisches Ruhrgebiet



Industrie- und Handelskammer
zu Dortmund

Die Gesundheitswirtschaft im Westfälischen Ruhrgebiet mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna löst nachhaltige Impulse für den Strukturwandel der Region aus. So arbeiten in Dortmund mehr als 37.000 Menschen in der Gesundheitswirtschaft. Insbesondere die Biotechnologie hat sich zu einem starken Wachstumsfeld entwickelt. Von den 531 Unternehmen der Biotechnologiebranche in Deutschland sind allein 22 Unternehmen mit 300 Mitarbeitern im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) tätig. Biomedizin und die Anwendung von Biotechnologie im Gesundheitswesen sowie die Proteinanalytik waren von Anfang an die inhaltlichen Schwerpunkte im BioMedizin-Zentrum. Die Branche wächst am Standort und so soll das BMZ um weitere 3.000 m² erweitert werden.



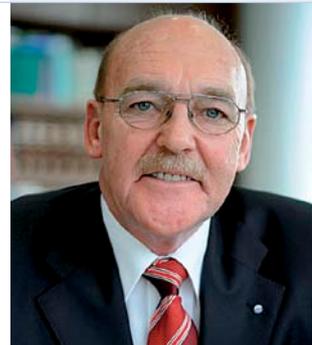
In Hamm ist das Gesundheits- und Sozialwesen mit derzeit mehr als 8.000 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Stadt. Die private SRH Fachhochschule Hamm bietet seit 2007 den innovativen Studiengang Dentaltechnologie an. Die Klinik für Manuelle Therapie hat sich im Bereich der Physio-, Chiro- und Schmerztherapie eine herausragende Position erworben. Im angeschlossenen Lehrinstitut Gottfried-Gutmann-Akademie werden jährlich bis zu 1.800 Ärzte und Physiotherapeuten aus ganz Deutschland fort- und weitergebildet. Die Klinik wird um 13.000 m² erweitert. Die LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ist mit 180 Behandlungsplätzen die größte Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie weltweit.

Im Kreis Unna spielen LifeSciences eine besondere Rolle. In Bönen wurde das Kompetenzzentrum Bio-Security etabliert, das auf einer Fläche von 10.000 m² Angebote zur Verbesserung der Lebensmittelqualität

und des Verbraucherschutzes vorhält. Die Business Academy of Applied Sciences (BAAS) in Lünen bietet Fort- und Weiterbildungen für den ambulanten und stationären Pflegesektor an. Gemeinsam mit der Pharmaindustrie, insbesondere der Bayer Schering Pharma AG in Bergkamen, begründen die Segmente der Herstellung medizinischer Materialien, Einrichtungen und Zubehör der Prothetik und Rehathechnik, der Gesundheitslogistik sowie der Handel mit Rehathechnik, Laborausstattung und Zubehör die Position des Kreises als ein Zentrum der Vorleistungs- und Zulieferindustrie der Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung wird der zweite Gesundheitsmarkt, insbesondere die Bereiche Prävention und ergänzende Gesundheitsdienstleistungen, zunehmend nachgefragt werden. Die IHK setzt sich als politischer Partner der Wirtschaft für die wichtige Umsetzung von Reformen und einer Deregulierung dieses Marktes ein."

Reinhold Schulte, Vorstandsvorsitzender der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund



Eng mit der Gesundheits- ist die Versicherungswirtschaft – und hier insbesondere die private Krankenversicherung – verbunden. Dortmund hat sich in den vergangenen 20 Jahren des Strukturwandels zu einem Zentrum dieser Branche entwickelt. Mit der SIGNAL IDUNA, der Continentale und den VOLKSWOHL BUND Versicherungen haben hier drei namhafte Unternehmen im Bereich der Personenversicherung ihren Hauptsitz. Im Jahr 2009 arbeiteten allein 6.430 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Versicherungsgewerbe. Nicht mitgezählt sind hier die zahlreichen Agenturen und Versicherungsvermittler.

Region Dortmund/Westfälisches Ruhrgebiet

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	12
Medizintechnik	33
GH in der GW	87
Apotheken	306
EH in der GW	132
Versicherung (PKV)	12
F&E in der GW	13
Krankenhäuser	23
Ambulante Versorgung	41
Heime	63
Sozialwesen	284
Sonstige Dienstleistungen in der GW	594
Gesamt	1.600

Gesundheitswirtschaft am Niederrhein Duisburg, Wesel, Kleve



Der demografische Wandel birgt zahlreiche Herausforderungen für alle gesellschaftlichen Bereiche – Politik, Wirtschaft, Familie und Kultur. Der Bevölkerungsrückgang, die Multikulturalität und vor allem das Altern der Bevölkerung verlangen nach neuen Formen des Zusammenlebens, des Wohnens und des Arbeitens. Die Region Duisburg-Niederrhein stellt sich diesen Herausforderungen. Am Niederrhein arbeiten etwa 66.000 Menschen in der Gesundheitsbranche. Fast 60 Prozent der Beschäftigten arbeiten in der stationären oder ambulanten Versorgung. Hinzu kommen noch etwa 17 Prozent der Beschäftigten, welche in der stationären und ambu-

Darüber hinaus arbeiten in Duisburg bedeutende Unternehmen der Medizintechnik. Mit der Universität Duisburg-Essen bestehen auch auf wissenschaftlicher Ebene gute Kontakte zur medizinischen Fakultät und zum Universitätsklinikum. Damit ist die Verzahnung von Forschung und klinischer Versorgung gegeben. Auch das Fraunhofer-Institut für mikroelektronische Schaltung und Systeme ist führend bei gesundheitsbezogenen Entwicklungen im Bereich der Implantate, Sensor- messtechnik und Haus- und Gebäudetechniklösungen. Im Kammerbezirk existieren zudem eine Reihe von Netzwerken und Kooperationsverbänden, die thematisch an die regionalen Schwerpunkte anknüpfen. Diese Netzwerke sind gut aufgestellt und weisen eine hohe Unternehmensbeteiligung auf.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist heute für fortschrittliche Unternehmen nicht nur eine Herausforderung, sondern viel mehr eine absolute Notwendigkeit, um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern. Aus diesem Grund unterstützt die Niederrheinische IHK mit ihrem Gesundheitsnetzwerk die Entwicklung eines Modellprojektes zur betrieblichen Gesundheitsförderung."

Matthias Eschler, Inhaber des REHA-CENTER Eschler in Moers und Mitglied im Gesundheitsnetzwerk der Niederrheinischen IHK



lantem Altenhilfe tätig sind. Allein diese drei Bereiche, die allerdings auch zu den personalintensiven Branchen gehören, bieten somit etwa 77 Prozent der in der Gesundheitswirtschaft tätigen Personen in der Region Niederrhein einen Arbeitsplatz. In den Kernbereichen der Gesundheitswirtschaft sind in den letzten zehn Jahren mehr als 5.000 neue Arbeitsplätze entstanden, ein Plus von über 10 Prozent. Im Bereich der Gesundheitsdienstleistung haben sich in den vergangenen Jahren bedeutende Unternehmen in Duisburg angesiedelt.

Insgesamt stellt sich die Situation in den Kernbereichen der Gesundheitswirtschaft als sehr positiv dar. Der IHK-Bezirk Niederrhein verfügt über eine qualitativ wie quantitativ gute Ausstattung im Bereich der medizinischen Versorgung. Die nachgelagerten Bereiche sind durch Handel und Logistik dominiert. Im Gesundheitsnetzwerk Niederrhein bündelt die IHK die Kräfte der Region, bspw. zur Förderung des betrieblichen Gesundheitsmanagements, zur Fachkräftequalifizierung und zur Vernetzung von Gesundheitsdienstleistern.

STECKBRIEF

Region Duisburg, Wesel, Kleve

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	9
Medizintechnik	36
GH in der GW	114
Apotheken	306
EH in der GW	127
Versicherung (PKV)	5
F&E in der GW	4
Krankenhäuser	21
Ambulante Versorgung	56
Heime	30
Sozialwesen	89
Sonstige Dienstleistungen in der GW	510
Gesamt	1.307

Durch den signifikanten Anteil an Wohnbevölkerung mit Migrationshintergrund – insbesondere in Duisburg – gibt es einen umfangreichen Bedarf an kultursensiblen Pflege- und Betreuungsangeboten, der in Zukunft noch weiter wachsen wird. Hierzu sind in der Region Niederrhein bereits einige Modellprojekte entstanden.

Die dynamische Entwicklung der Gesundheitswirtschaft lässt auch hinsichtlich der Aus- und Weiterbildung Veränderungen erwarten. Bereits heute gibt es in der Region Niederrhein eine Vielzahl von gesundheitsorientierten und IHK-zertifizierten Aus- und Weiterbildungsgängen.

Gesundheitswirtschaft in der Region Düsseldorf/Kreis Mettmann



Der IHK-Bezirk Düsseldorf ist ein bedeutendes Zentrum der Gesundheitswirtschaft. Mehr als 66.000 Menschen sind in über 1.750 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft beschäftigt.

Darüber hinaus ist der Standort weltweit bekannt für seine gesundheitsorientierten Leitmesse. Die Fachmesse Medica zeichnet sich durch ihre vielfältigen Angebotsschwerpunkte von Elektromedizin bis hin zu Physiotherapie und medizinischen Dienstleistungen aus. Der wichtige Bereich Nachversorgung wird mit der internationalen Fachmesse Reha-Care und dem angegliederten Fachkongress abgedeckt.

Die Region bietet zudem pflegebedürftigen Menschen ein breites Angebot an qualitativ hochwertigen Einrichtungen, u.a. Heimstätten und große Rehabilitationskliniken.

Die Krankenhaus- und Kliniklandschaft mit rund 18.000 Beschäftigten im Kammerbezirk ist Schwerpunkt der Branche. Neben großen Gesundheitszentren mit klassisch-medizinischer Versorgung, befinden sich bedeutende Spezialeinrichtungen, wie die größte urologische Fachklinik und die einzige Down-Syndrom-Ambulanz für Kinder und Jugendliche in Deutschland am Standort. Bundesweit einzigartig ist zum Beispiel auch ein Schönheitschirurg für Füße.

Weitere medizinische Bereiche wie Orthopädie, Neurologie, Diabetesforschung, Umweltmedizin und Life-Science sind Forschungsschwerpunkte am Universitätsklinikum Düsseldorf. Letzterer Bereich vernetzt Unternehmen in dem Verein BioRiver – Life Science im Rheinland. Neben klassischen Forschungsgebieten werden auch innovative Produkte für Wellness sowie Dienstleistungen entwickelt.

Die IHK mit Ihrer vielfältigen Mitgliederstruktur hilft mir, den „Blick über den Tellerrand“ zu werfen. Dabei können ungewöhnliche Lösungen zum Wohle des Kunden entstehen.“

Volker Paikert, Einrichtungsleiter Senioren-Park carpe diem in Mettmann



Die Pharmaindustrie ist zugleich Treiber von Forschung und wichtiger Hersteller von medizinischen Produkten am Standort, u.a. von Antibiotika, Wirkstoffen gegen neurologische Erkrankungen und Inhaltsstoffen für Nahrungsmittel.

Für den Endkunden bietet die Region ein weites Spektrum, an Ernährungs-, Fitness-, Wellness- und Lifestyleangeboten sowie eine hervorragende Infrastruktur an niedergelassenen Ärzten

Schließlich hat Düsseldorf als Bildungsstätte für Medizinische Berufe eine lange Tradition. Das gilt insbesondere für die Universität Düsseldorf, die neben klassischer Medizin, Zahnmedizin und Medizintechnik, auch den Aufbaustudiengang Public Health im Bereich der Gesundheitswissenschaften anbietet.

Region Düsseldorf/Kreis Mettmann

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	94
Medizintechnik	154
GH in der GW	214
Apotheken	316
EH in der GW	128
Versicherung (PKV)	15
F&E in der GW	99
Krankenhäuser	42
Ambulante Versorgung	48
Heime	96
Sozialwesen	194
Sonstige Dienstleistungen in der GW	373
Gesamt	1.773

Gesundheitswirtschaft in der MEO-Region (Mülheim an der Ruhr, Essen, Oberhausen)



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

Im Herzen des Ballungsraumes der Metropole Ruhr ist die Gesundheitswirtschaft zu einer der tragenden Säulen der Regional- und Wirtschaftsentwicklung geworden: Sie ist Triebfeder des Strukturwandels, Wachstums- und Beschäftigungstreiber. In der MEO-Region ist die Gesundheitswirtschaft eine der wichtigsten Branchen. Vor allem die Entwicklung bei den Gesundheitsdienstleistungen ist dynamisch. In Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sind zahlreiche Gesundheitsunternehmen, Kliniken und Dienstleister ansässig. Auch der Bereich Gesundheitstourismus und Wellness gewinnt an Bedeutung.

Der Bereich Forschung & Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung insbesondere im Umfeld der Kliniken, Institute und Unternehmen sowie der Universität Duisburg-Essen sind bedeutsam. Die Universität setzt auf die Schwerpunkte Nanowissenschaft, empirische Bildungsforschung, genetische Medizin und medizinische Biotechnologie. Das Essener Universitätsklinikum lag 2009 im bundesweiten Vergleich in Sachen „klinischer“ oder „translatinaler“ Forschung auf Platz 1. Mit jährlich rund 200.000 Patienten (davon rund 40 Prozent „auswärtige“ Patienten) liegt die Klinik im bundesdeutschen Spitzenfeld und auf Platz 2 in NRW. Das Erfolgsmodell für die Zukunft ist der hohe Kooperationscharakter zwischen dem Universitätsklinikum und regionalen Kliniken insbesondere in Mülheim und Oberhausen. Die Gesamtzahl der stationären und ambulanten Fälle (p.a.) für den IHK-Bereich liegt bei rund 670.000 (davon 450.000 in Essen). Die gesamte MEO-Region wird zum Gesundheitscluster: Kliniken, Praxen, Dienstleister, Handelsunternehmen, Pharmabranche und Industrie prägen den Standort. Gründungsaktivitäten nehmen weiter zu.



„In unserer Region ist die Gesundheitsbranche zu einem wichtigen Standortvorteil und Wachstumstreiber geworden. Eine entscheidende Rolle spielt die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, zu der die Universität Duisburg-Essen wesentlich beiträgt. Die interdisziplinären Institute und Lehrstühle der UDE und natürlich das Uniklinikum pflegen dabei gute Kooperationen mit Wirtschaftspartnern und wissenschaftlichen Einrichtungen. Wenn sich Wissenschaft, Medizin und Wirtschaft noch stärker vernetzen, wird die Gesundheitsbranche davon weiter profitieren.“

Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor der Universität Duisburg-Essen

Die Zahl der im Bereich der Medizin arbeitenden Personen nimmt ständig zu. Allein in Essen sind 42.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu verzeichnen. Ursache: Die Umsetzung innovativerer Therapien bedarf spezialisierter Berufsfelder; die demografische Entwicklung führt zu enormer Nachfrage nach medizinischen Leistungen, wodurch auch Anbieter in Bereichen Heilmittel, IT, Pharma oder Energie partizipieren.

Die Gesundheitswirtschaft braucht einen funktionierenden Standort, kaufkräftige Kunden bzw. Patienten und passende Rahmenbedingungen, um wirtschaftlich profitabel agieren zu können. Als IHK bemühen wir uns intensiv um die Verbesserung der Standortbedingungen für die Gesundheitswirtschaft. Die IHK ist Ansprechpartner der Branche und unterstützt z.B. bei der Unternehmensgründung und -sicherung, Aus- und Weiterbildung und bei betrieblichen Fragestellungen.

Die IHK zu Essen kooperiert mit bestehenden Initiativen zur Förderung und Vernetzung der Gesundheitswirtschaft in der Region, wie z.B. der Aktionsgemeinschaft „Essen forscht und heilt“, einem Zusammenschluss von Medizinanbietern, Krankenkassen, Verbänden und Unternehmen der Gesundheitswirtschaft in Essen. Die IHK zu Essen hat sich zudem für die Gründung des MedEcon Ruhr e.V. eingesetzt und ist Mitglied des Trägervereines. MedEcon Ruhr ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einrichtungen, die in der Gesundheitswirtschaft tätig sind und zu ihrer Entwicklung fördernd beitragen und befördert Wissenstransfer, Innovationen und Projekte in der Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet. Ziel ist es, die regionalen Potenziale zu formieren und zu vernetzen, um das Ruhrgebiet als Gesundheitsstandort besser aufzustellen, bekannter zu machen und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern.

STECKBRIEF Region Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	3
Medizintechnik	43
GH in der GW	149
Apotheken	257
EH in der GW	104
Versicherung (PKV)	8
F&E in der GW	26
Krankenhäuser	36
Ambulante Versorgung	55
Heime	32
Sozialwesen	96
Sonstige Dienstleistungen in der GW	448
Gesamt	1.257

Gesundheitswirtschaft im märkischen Südwestfalen



Die Gesundheitswirtschaft im Bezirk der südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK), zu dem sowohl der Märkische Kreis als auch die Stadt Hagen und große Teile des Ennepe-Ruhr-Kreises gehören, zeichnet sich durch viele inhabergeführte, mittelständische Unternehmen aus, die ein hochwertiges Leistungsportfolio aus den Bereichen Medizin- und Dentaltechnik, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Werkstoffprüfung sowie Beratung und Gesundheitsversorgung aufweisen können. Erstklassige Bildungseinrichtungen wie die Fachhochschule Südwestfalen oder die Fernuniversität Hagen ergänzen zudem das Angebot der seit 2009 anerkannten Gesundheitsregion Südwestfalen.



Insgesamt sind im Bezirk der SIHK derzeit rund 105.150 Menschen in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. Da es sich um eine wichtige und wachstumsstarke Branche handelt, engagiert sich die SIHK gemeinsam mit den südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg und Siegen sowie den Handwerkskammern, Wirtschaftsförderungen und dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen für das seit dem Jahr 2001 bestehende Kooperationsnetzwerk „Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e. V.“, das Unternehmen, Kliniken, Institute und Dienstleistungseinrichtungen in der Industrieregion Südwestfalen vereint, die sich für die Gesundheitswirtschaft der Region stark machen.

Die steigende Nachfrage nach gesundheitstouristischen Produkten und Dienstleistungen hat schließlich dazu geführt, dass die „Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e. V.“ und der touristische Regionalverband Sauerland-Tourismus im Mai 2010 eine Partnerschaft für eine gesunde Region („Sauerland – KERNGESUND“) eingegangen sind. Die Ziele und Stärken beider Verbände wurden zusammengeführt, um so das Netzwerk aus Unternehmen der Branche einerseits und die Erfahrungen mit der Vermarktung der attrak-

tiven Freizeitregion Sauerland andererseits zu nutzen, damit alle Beteiligten von der gegenseitigen Kompetenzbündelung profitieren. Doch nicht nur das Sauerland, auch der Ennepe-Ruhr-Kreis verfügt über gesundheitstouristisches Potential, wie den staatlich anerkannten Erholungsort Breckerfeld oder die Ennepetaler Klutertöhle, die mit sechs Kilometern Länge das wohl längste Behandlungszimmer der Welt für Asthma, Bronchitis oder Keuchhusten darstellt, beweisen.

Als international agierender Hersteller pharmazeutischer Produkte gibt mir die SIHK wichtige Hilfestellung in Exportfragen. Vor allem aber schätze ich die IHK-Arbeit für die Verbesserung der Infrastruktur für die Wirtschaft in der Region."

Dr. Sigurd Pütter, MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG, Iserlohn und Vizepräsident der SIHK zu Hagen



Beispielhaft für das Engagement im Bereich Gesundheitswirtschaft ist des Weiteren die Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik mbH mit Sitz in Iserlohn, welche sich bereits seit 1993 als kompetenter Partner von Industrie, Handel, Handwerk und Konsumenten präsentiert und für innovative Entwicklungen im Bereich des Wachstumsmarktes 50plus steht.

Auch das 1991 gegründete und in das Rehabilitationszentrum Evangelische Stiftung Volmarstein integrierte Forschungsinstitut Technologie und Behinderung, das mit einem interdisziplinären Team an der Erforschung, Erprobung und Anwendung moderner Technologien für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen arbeitet, ist exemplarisch für die Kompetenz der Region.

Region Hagen/Südwestfalen

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	7
Medizintechnik	26
GH in der GW	94
Apotheken	211
EH in der GW	107
Versicherung (PKV)	4
F&E in der GW	5
Krankenhäuser	35
Ambulante Versorgung	36
Heime	51
Sozialwesen	112
Sonstige Dienstleistungen in der GW	473
Gesamt	1.161



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Gesundheitswirtschaft in der Region Köln

Schlüsselbranche für die IHK-Region Köln

Die Gesundheitswirtschaft im IHK-Bezirk Köln verbindet hohe Kompetenz in der Breite mit einer leistungsstarken Spitzenmedizin und Forschung. Durch eine enge Verzahnung von Forschung, Technik und hohem fachlichen Know-how in Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation präsentiert sich Köln als Gesundheitszentrum im Westen Deutschlands. Allein in den rund 3.400 IHK-Unternehmen arbeiten mehr als 116.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Gesundheitswirtschaft.

Die großen ökonomischen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems können nur in gemeinsamer Anstrengung und wechselseitigem Verständnis aller Branchensegmente gelöst werden. Die IHK bietet eine ideale Plattform, um die verantwortlichen Akteure aus den verschiedenen Gesundheitsunternehmen unkompliziert zusammenzubringen."

Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, Studiendekan Innovations-Transfer, geschäftsführender Vorstand, gewi – Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. an der Hochschule Fresenius, Köln



Als internationaler Handels- und Messestandort bietet die Region eine breite unternehmerische Basis im gesundheitswirtschaftlichen Groß- und Einzelhandel. Als Deutschlands Hauptstadt der Krankenversicherungen steht die Region für Kompetenz von der Finanzierung bis hin zur Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte.

Gemeinsam setzen sich die Industrie- und Handelskammern zu Köln und Bonn/Rhein-Sieg für die Entwicklung des Gesundheitsstandorts KölnBonn ein. Im Gesundheitsregion KölnBonn e. V. haben sie mit den Partnern der Handwerkskammer Köln und den sieben Gebietskörperschaften der Region im Juli 2009 ein Branchennetzwerk ins Leben gerufen, das die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft und Versorgung im Cluster Medizin und Gesundheit in der Region KölnBonn organisiert. Ausgehend von der Stadt Köln werden unter Federführung der KölnTourismus GmbH die gesundheitstouristischen Angebote der Region vernetzt.

Auch in der IHK-Region stehen die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft vor der Herausforderung, ihren Personalbedarf vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu decken. Im Dialog mit den Unternehmen setzt die IHK Köln daher einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung des Angebots an Aus-, Fort- und Weiterbildungen.



Von der in Zahl und Exzellenz herausragenden Dichte an Universitäts- und Forschungsinstituten profitieren in der Region der IHK Köln – der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Oberbergischen Kreis – insbesondere die pharmazeutische Industrie und die Biotechnologie. Etwa jeder fünfte Beschäftigte dieser Branchen in NRW arbeitet in der IHK Region Köln.

STECKBRIEF

IHK-Region Köln

Hinweis: Die Angaben zu der hier ausgewerteten Umfrage werden von IHK-Mitgliedern gemacht, beispielsweise also nicht von öffentlichen Einrichtungen oder ausschließlich freiberuflich Tätigen. Der Bereich der Gesetzlichen Krankenkassen ist hier ebenfalls nicht aufgenommen. Er zählt aber zu einer umfassenden Definition der Gesundheitswirtschaft selbstverständlich hinzu.

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	54
Medizintechnik	118
GH in der GW	467
Apotheken	503
EH in der GW	980
Versicherung (PKV)	15
F&E in der GW	48
Krankenhäuser	86
Ambulante Versorgung	127
Heime	105
Sozialwesen	358
Sonstige Dienstleistungen in der GW	541
Gesamt	3.402

Die Gesundheitswirtschaft in der Region Krefeld, Mönchengladbach, Neuss und Viersen



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Leistungen für eine starke Region

Über 60.000 der insgesamt 360.000 Beschäftigten in Krefeld, Mönchengladbach und den Kreisen Neuss und Viersen arbeiten in Unternehmen der Gesundheitswirtschaft. Oder anders: Jeder sechste Beschäftigte findet einen Arbeitsplatz in dieser Branche. In den gut ausgestatteten Krankenhäusern der Region arbeiten bereits alleine 16.000 Beschäftigte. Darüber hinaus ist die Branche wachstumsstark. Von 1999 bis 2008 stieg die Beschäftigung im Kernbereich, dem Gesundheits- und Sozialwesen, um 10 Prozent an, während die Gesamtbeschäftigung in der Region um 4 Prozent schrumpfte.



Ein detaillierter Blick in die einzelnen Branchen lässt erkennen, dass sich viele innovative Industrieunternehmen der Gesundheitswirtschaft am Mittleren Niederrhein angesiedelt haben. Die Produktpalette der in der Region produzierten Güter reicht von Messgeräten für die klinische Diagnostik bis hin zu speziellen Gleitsichtgläsern für Brillen.

Einen Schwerpunkt hat die Region aufgrund ihrer günstigen Lage im Herzen Europas und der Nähe zu den internationalen Flughäfen im Segment des medizinischen Großhandels. Internationale Großunternehmen der Pharma- und Medizintechnikindustrie haben ihre Vertriebszentralen für Europa am Mittleren Niederrhein errichtet. Ob implantierte Herzschrittmacher, bildgebende Diagnosegeräte oder die Produkte eines der führenden Pharmaunternehmen – eine Vielzahl von medizinischen Waren werden über den Knotenpunkt „Mittlerer Niederrhein“ zu ihrem Bestimmungsort transportiert. Abzulesen ist dies auch in den Beschäftigungszahlen. Der Anteil der Beschäftigten im medizinischen Großhandel ist fast dreimal so hoch wie im gesamten Bundesland „Nordrhein-Westfalen“.

Dem Thema Ausbildung von Fachkräften hat sich der Fachbereich Gesundheitswesen der Hochschule Niederrhein verschrieben. Die Absolventen des Studiengangs Health Care Management qualifizieren sich dort für Positionen mit Führungs- und Leistungskompetenz in sämtlichen Bereichen des Gesundheitswesens. Das Angebot wird bis zum Jahr 2012 weiter ausgebaut, indem die Anzahl der Professuren von 8 auf 14 erhöht wird. Bedeutend für die Gewinnung von medizinischen Fachkräften am Niederrhein ist zudem die medicoreha academy in Neuss. Jährlich werden dort 200 Physio- und 100 Ergotherapeuten ausgebildet.

Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein hilft mit Ihrem Arbeitskreis Gesundheitsregion Niederrhein, die unterschiedlichen Zweige der Gesundheitswirtschaft zu vernetzen. Dieses Gremium bietet uns die Chance, gemeinsame Projekte voranzutreiben."

Dieter Welsink, Geschäftsführer der medicoreha Welsink GmbH, Neuss



Die Industrie- und Handelskammer hat sich dem Thema „Gesundheitswirtschaft“ im Jahre 2010 intensiv angenommen und hat mit dem Arbeitskreis „Gesundheitsregion Niederrhein“ ein eigenes Gremium gegründet. Der Arbeitskreis „Gesundheitsregion Niederrhein“ fördert den Erfahrungsaustausch zwischen Akteuren mit den unterschiedlichsten Aufgaben in der Gesundheitswirtschaft. Der Arbeitskreis versteht sich als Netzwerk. Seine Teilnehmer führen Projekte und Initiativen durch. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll und offen. Gemeinsam wollen die Mitglieder das Gesundheitssystem der Region weiterentwickeln.

Region Krefeld, Mönchengladbach, Neuss und Viersen STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	10
Medizintechnik	33
GH in der GW	236
Apotheken	372
EH in der GW	194
Versicherung (PKV)	5
F&E in der GW	8
Krankenhäuser	44
Ambulante Versorgung	86
Heime	36
Sozialwesen	561
Sonstige Dienstleistungen in der GW	635
Gesamt	2.220

Gesundheitswirtschaft in den Regionen Olpe und Siegen-Wittgenstein


IHK Siegen

Die beiden dem IHK-Bezirk Siegen zugehörigen Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein zeichnen sich neben der außerordentlich starken Wirtschaftskraft ihrer produzierenden Betriebe durch reiche Naturräume und Stauseen aus, die ideale Voraussetzungen für Erholung, Entspannung und Fitness im Sinne einer präventiven Gesundheitswirtschaft bieten. Sie sind reich an natürlichen Quellen. Hier entspringen die Sieg, die Lahn und die Eder. Siegen-Wittgenstein ist außerdem der waldreichste Kreis Deutschlands. Er sowie der Kreis Olpe sind Teil Südwestfalens, das zu den sechs Gesundheitsregionen Nordrhein-Westfalens zählt.



„Dass erst ein gesunder Wettbewerb zu Höchstleistungen anspornt, gilt auch für die medizinische Versorgung. Die fünf Helios-Kliniken in Bad Berleburg zeigen dies tagtäglich in eindrucksvoller Weise. Mit mehr als 1.000 Beschäftigten sind sie gleichzeitig einer der wichtigsten Arbeitgeber und Auftraggeber der Stadt. Wir begrüßen es, dass die Bedeutung und die Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Gesundheitswirtschaft jetzt von den Industrie- und Handelskammern öffentlich thematisiert werden.“

Elmar Knoche, Geschäftsführer der HELIOS Klinik Bad Berleburg

Die Region ist „kerngesund“. Doch ihre reichen Naturräume werden in keiner Statistik als Elemente der Gesundheitswirtschaft erfasst. Gleichwohl bilden gerade sie aufgrund ihrer Nähe zu den Ballungsräumen an Rhein und Ruhr eine exzellente Basis für kommerzielle Angebote der vorbeugenden, der akut- und der nachsorgenden Gesundheitswirtschaft. Die Kurorte Bad Berleburg und Bad Laasphe sowie Hilchenbach haben sich fest als Klinikstandorte mit überregionalem Einzugsbereich etabliert. Mit einer ungewöhnlich großen Vielfalt unterschiedlicher medizinischer Fachkliniken finden Patienten hier insbesondere in der Rehabilitation ein überragendes Betreuungsangebot. Allein in den Kliniken Wittgensteins sind etwa 1.300 Menschen beschäftigt.

Auf der Seite der Gesundheitsvorsorge gibt es viele Dienstleistungsangebote der Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe für Aktiv-Urlauber. Eine zunehmend gezielte Ausrichtung auf ganzheitlich gesundheitsfördernde Angebote zeichnet sich ab.

Ein außergewöhnliches kommerzielles Angebot der Gesundheitswirtschaft ist in den letzten Jahren in den „Sauerland-Pyramiden“ entstanden. Hier dreht sich alles um die Produkte für die alternativmedizinische Bioresonanztherapie. Das Therapiezentrum bietet Therapieplätze und Schulungsmöglichkeiten.

Großhandelsbetriebe für medizinische Produkte sowie Apotheken und Dienstleistungsbetriebe im Bereich der ambulanten und stationären Betreuung ergänzen die regionale Gesundheitswirtschaft. Vom Krankenhausbett über Gehäuse für medizinische Geräte bis hin zu Spezialbehältern für die pharmazeutische Industrie reicht das Spektrum der Produkte, die die heimische Industrie mit der Gesundheitswirtschaft verbinden.



Angefangen bei den Wassersport- und Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten am Biggesee, der Listertal-, der Breitenbach- und der Obernautalsperre, über den für Radwanderungen ausgelegten 83 Kilometer langen Sauerlandring bis hin zum Wintersport dreht sich im Bezirk der IHK Siegen alles um Bewegung. Die Region lädt zum Aktivurlaub ein. Wanderwege wie der bekannte Rothaarsteig bieten dem Gast praktisch zum Nulltarif exzellente Gelegenheit zum Abschalten und zur Regeneration. Erstklassige Wellnesshotels runden das Angebot ab.

STECKBRIEF **Region Siegen-Wittgenstein und Olpe**

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	k. A.
Medizintechnik	22
GH in der GW	67
Apotheken	95
EH in der GW	47
Versicherung (PKV)	k. A.
F&E in der GW	k. A.
Krankenhäuser	12
Ambulante Versorgung	21
Heime	18
Sozialwesen	38
Sonstige Dienstleistungen in der GW	257
Gesamt	577

Gesundheitswirtschaft in der Region Wuppertal, Solingen, Remscheid



Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

Health & Personal Care – Weltweit operierend

Viele Großunternehmen aus Pharma, Medizintechnik, Orthopädie und Versicherungswirtschaft verfügen über einen Hauptsitz oder einen wichtigen Produktions- bzw. Forschungsstandort in der Region. So ist z.B. vielfach unbekannt, dass „BAYER“ seinen Ursprung in Wuppertal hat und heute noch mit einem Werk und großem Pharmaforschungszentrum in Wuppertal präsent ist. Rund 42.336 Menschen sind täglich mit dem wichtigen Thema Gesundheit beschäftigt (bezogen auf die gewerbliche Gesundheitswirtschaft). Medizinprodukte wie Ultraschall, Tomografie und Membranen werden hier ebenso produziert wie Tampons und orthopädische Strümpfe oder z.B. Skalpelle/Pinzetten



„Made in Solingen“. Aus der Region heraus versorgen große Krankenversicherungen Menschen in ganz Deutschland bzw. Produzenten die Autoindustrie mit Auto-Verbandkästen. Bei allen Gesundheitsdienstleistungen sind Effizienzsteigerungen gefragt, der Bedarf, Betriebswirte mit medizinischem Fachwissen auszustatten ist groß. Einer der Gründe, weshalb an der Universität Wuppertal „Das Bergische Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG)“ gegründet wurde. Es bietet die Studiengänge „Gesundheitsökonomie und -management“ an.

Systematischer betrachtet, finden sich im Bergischen Unternehmen aller drei wesentlichen Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft: Im Kernbereich der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung mit den personal und beschäftigungsintensiven Dienstleistungsbereichen Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, freie Arztpraxen, Praxen nicht-ärztlicher medizinischer Berufe, Apotheken sowie die stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.

Ebenso ist der Bereich der Vorleistungs- und Zulieferindustrien vertreten. Dazu zählen die Health Care Industries (Pharmazeutische Industrie, Medizin- und Gerontotechnik, Bio- und Gentechnologie), Versicherungen, das Gesundheitshandwerk sowie der Groß- und Facheinzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Produkten.

Warum ich mich in der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid engagiere: Seit 2001 gehöre ich der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer an. Auf Grund meiner Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender eines Versicherungskonzerns und meiner unterschiedlichsten Ehrenämter kann ich meine Erfahrungen, Vorstellungen und Ideen auch hier sinnvoll einbringen. Ich halte den Austausch bergischer Unternehmer bei der IHK für immens wichtig, um Entwicklungen anzustoßen und begleiten zu können. Da Unternehmer unterschiedlicher Branchen hier zusammenfinden, wird ein Wissenspool geschaffen, der zum Wohle der bergischen Wirtschaft eingesetzt wird.

Dr. h. c. Josef Beutelmann, Vorstandsvorsitzender der Barmenia Versicherungen



Ansässig sind weiter Unternehmen aus Nachbarbranchen sowie Randbereichen des Gesundheitswesens, die die Kernbereiche der Gesundheitswirtschaft mit Angeboten aus anderen Bereichen des Dienstleistungssektors (Consulting, Gesundheitstourismus, Wellness oder Gesundheitsbezogene Sport- und Freizeitangebote, Wohnen) sowie des produzierenden Gewerbes (Informations- und Kommunikationstechnologien, neue Werkstoffe, Analysetechnik) verknüpfen.

Region Wuppertal, Solingen, Remscheid

STECKBRIEF

	IHK-Unternehmen
Pharmazeutische Industrie	6
Medizintechnik	38
GH in der GW	102
Apotheken	145
EH in der GW	70
Versicherung (PKV)	10
F&E in der GW	2
Krankenhäuser	14
Ambulante Versorgung	214
Heime	10
Sozialwesen	148
Sonstige Dienstleistungen in der GW	96
Gesamt	855

WIR FÜR SIE IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT NRW | HERAUSGEBER

IHK Aachen

Markus Wolff, ☎ 0241 4460-239, 📠 0241 4460-316, ✉ markus.wolff@aachen.ihk.de
Theaterstraße 6-10, 52062 Aachen | Tel. 0241 4460-0 | www.aachen.ihk.de

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Werner von Buchwald, ☎ 02931 878-161, 📠 02931 878-285, ✉ buchwald@arnsberg.ihk.de
Königstraße 18-20, 59821 Arnsberg | Tel. 02931 878-0 | www.ihk-arnsberg.de

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Uwe Lück, ☎ 0521 554-108, 📠 0521 554-5108, ✉ u.lueck@ostwestfalen.ihk.de
Elsa-Brändström-Str. 1-3, 33602 Bielefeld | Tel. 0521 554-0 | www.ostwestfalen.ihk.de

IHK Bonn/Rhein-Sieg

Heiko Oberlies, ☎ 0228 2284-138, 📠 0228 2284-221, ✉ oberlies@bonn.ihk.de
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn | Tel. 0228 2284-0 | www.ihk-bonn.de

IHK Lippe zu Detmold

Alexandra Linneweber, ☎ 05231 7601-25, 📠 05231 7601-8025, ✉ linneweber@detmold.ihk.de
Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold | Tel. 05231 7601-0 | www.detmold.ihk.de

IHK zu Dortmund

Ulf Wollrath, ☎ 0231 5417-280, 📠 0231 5417-105, ✉ u.wollrath@dortmund.ihk.de
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund | Tel. 0231 5417-0 | www.dortmund.ihk24.de

Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Stefan Finke, ☎ 0203 2821-269, 📠 0203 285349-269, ✉ finke@niederrhein.ihk.de
Mercatorstraße 22-24, 47051 Duisburg | Tel. 0203 2821-0 | www.ihk-niederrhein.de

IHK zu Düsseldorf

Lutz Lambert, ☎ 0211 3557-432, 📠 0211 3557-379, ✉ lambert@duesseldorf.ihk.de
Ernst-Schneider-Platz 1 | 40212 Düsseldorf | Tel. 0211 3557-0 | www.duesseldorf.ihk.de

IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Guido Zakrzewski, ☎ 0201 1892-220, 📠 0201 1892-172, ✉ guido.zakrzewski@essen.ihk.de
Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen | Tel. 0201 1892-0 | www.essen.ihk24.de

Südwestfälische IHK zu Hagen

Herbert A. Dabringhaus, ☎ 02331 390-277, 📠 02331 390-362, ✉ dabringhaus@hagen.ihk.de
Bahnhofstraße 18, 58095 Hagen | Tel. 02331 390-0 | www.sihk.de

IHK Köln

Dr. Matthias Mainz, ☎ 0221 1640-506, 📠 0221 1640-509, ✉ matthias.mainz@koeln.ihk.de
Unter Sachsenhausen 10-26, 50667 Köln | Tel. 0221 1640-0 | www.ihk-koeln.de

IHK Mittlerer Niederrhein

Gregor Werkle, ☎ 02151 635-353, 📠 02151 635-44353, ✉ werkle@krefeld.ihk.de
Nordwall 39, 47798 Krefeld | Tel. 02151 635-0 | www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

IHK Mittleres Ruhrgebiet

Dr. Katja Fox, ☎ 0234 9113-126, 📠 0234 9113-216, ✉ fox@bochum.ihk.de
Ostring 30-32, 44787 Bochum | Tel. 0234 9113-0 | www.bochum.ihk.de

IHK Siegen

Rudolf König gen. Kersting, ☎ 0271 3302-320, 📠 0271 3302-400, ✉ rudolf.koenig@siegen.ihk.de
Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen | Tel. 0271 3302-0 | www.ihk-siegen.de

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Hugo Sattler, ☎ 0202 2490-500, 📠 0202 2490-999, ✉ h.sattler@wuppertal.ihk.de
Heinrich-Kamp-Platz 2, 42103 Wuppertal (Elberfeld) | Tel. 0202 2490-0 | www.wuppertal.ihk24.de

IMPRESSUM

Dr. Matthias Mainz, IHK Köln
Gregor Werkle, IHK Mittlerer Niederrhein
Dr. Katja Fox, IHK Mittleres Ruhrgebiet

Redaktion

360° Design, *Ulrike Wiest*, Krefeld

Gestaltung

Oktober 2011

Stand

The background of the entire page is a blue-tinted photograph of a woman with short blonde hair, smiling warmly at the camera. She is wearing a white lab coat with a stethoscope around her neck. The image is slightly out of focus, emphasizing the text overlay.

Wir für Sie in der Gesundheitswirtschaft NRW

Fakten, Leistungen und Ansprechpartner Ihrer Industrie- und Handelskammern